Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

444 (25.9.1906) Mittagausgabe

Visual Library

erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 444. Karlsruhe, Dienstag den 25. September 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Eine Danksagung des Großherzogpaares.

= **Karlsruhe**, 24. Sept. Die **Danksagung**, die Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** in Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin** am 21. September d. J. bei dem Empfang der Abordnung der Gemeinden zur Verlesung brachte, hat nach der „Karlsr. Ztg." folgenden Wortlaut:

Unser **Dank** für die so **reichen Kundgebungen der Liebe, Treue und Anhänglichkeit** aus Anlaß unseres **goldenen Ehejubiläums**, richtet sich zunächst gen Himmel. — Ja wir **danken Gott** aus tiefster Seele dafür, daß Er uns die Gnade erwies, eine Feier zu begehen, deren Segen wir Seiner Liebe verdanken.

Diese Gottesgnade hat aber auch die **Herzen** unserer **Landesangehörigen** in uns **tiefrührender Weise bewegt** und uns unbeschreiblich **werthvolle Bekundungen** treuer Liebe und Mitfühlens gebracht. —

Daß hierdurch der **20. September** sich zu einem **wahren Familienfeste** gestaltet hat durch **die so feste Verbindung mit unserem theuren Volke**, ist ein **Vorzug seltenster Art**, dessen Bedeutung wir in seinem vollen Umfange **dankbar** empfinden.

Von diesem erhebenden Bewußtsein getragen, richten wir diesen **Dankesausdruck** an die **weitesten Kreise** unserer **geliebten Heimath** und blicken mit Ihnen Allen vereint zu **Gott** dem Allmächtigen empor, Ihn demüthig und glaubensvoll um Seinen ferneren Segen bittend.

Karlsruhe, den 20. September 1906.

Friedrich, Großherzog von Baden.
Luise.

Stand der Saaten im Großherzogtum Baden.

Mitte September 1906.

Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.

Während der Berichtszeit Mitte August bis Mitte September hat fast in allen Landesgegenden außerordentliche Trockenheit geherrscht. Infolgedessen ist das Oehmd fast überall rasch und in vorzüglichem Zustande eingebracht, anderseits aber auch das Spätjahrsfutter benachteiligt worden und ein Bestellen der Felder zur Herbstsaat vorläufig nicht möglich gewesen.

Den **Kartoffeln** scheint die trockene Witterung eher genützt als geschadet zu haben; das Faulen der Knollen hat keinen größeren Umfang angenommen. Außer vereinzelten Meldungen über das Vorkommen von Engerlingen lauten im ganzen die Urteile über die Ernteaussichten bz. den Ernteausfall nicht unbefriedigend.

Die bewässerbaren Wiesen haben allenthalben, insbesondere aber in der nördlichen Landeshälfte, reiche Erträge an Oehmd geliefert; dagegen sind die dritten Klee- und Luzerneschnitte, namentlich in den Bezirken der südlichen Landeshälfte, nur gering ausgefallen und haben an manchen Orten infolge der Trockenheit ganz unterbleiben müssen, eingebracht. Im Vergleich zur Augustnote ist beim Hopfen eine wesent-

Tabak und **Hopfen** sind in den weitaus meisten Fällen schon eingebracht. Im Vergleich zur Augustnote ist beim Hopfen eine wesentliche Besserung zu verzeichnen; für den Tabak ist die Beurteilung dagegen ungünstiger geworden.

Bei den **Reben** sind die Herbstaussichten infolge der verschiedensten Krankheiten und Schädlinge vielerorts noch mehr zurückgegangen; nur in vereinzelten Bezirken (der Markgräfler Gegend, dem Kaiserstuhl usw.) wird noch auf einen einigermaßen befriedigenden Ertrag gerechnet. Dagegen lauten die Meldungen aus der weitaus überwiegender Mehrzahl derart hoffnungslos, daß die Landesnote beinahe auf „gering" gesunken ist.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechtigt der Stand der Saaten Mitte September bei Kartoffeln zu 2,7 (Mitte August d. J. zu 2,7), Klee, auch mit Beimischung von Gräsern 3,0 (2,5), Luzerne 2,6 (2,2), Wiesen, bewässerte 2,1 (2,3), andere 2,5 (2,6), Tabak 2,6 (2,4), Hopfen 2,8 (3,1), Reben 3,8 (3,4).

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Unber. Nachdr. verb.) II. S. u. H. **Mannheim**, 24. Sept.

Im Theatersaale des „Apollo-Theaters" trat heute früh der sozialdemokratische Parteitag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Gleich zu Beginn gab es ein heilloses Durcheinander, da der Saal erst für die Tagung hergerichtet wurde, als ein Teil der Delegierten bereits Platz genommen hatte. Im letzten Augenblick wurde über der Bühne, wo die Turnapparate der Artisten hängen, ein großes Schild mit der Inschrift: „Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!" angebracht. **Singer** mit dem Präsidium erhielt seinen Platz auf einer schwankenden Brücke, die über dem Orchester aufgebaut war. Den einzigen farbigen Schmuck des Saales bildete die rot ausgeschlagene Rednertribüne, die zwischen den überfüllten Pressetischen aufgebaut wurde. **Bebel, Gerisch, Pfannkuch** und die übrigen Mitglieder des Parteivorstandes hatten wie immer unmitelbar vor der Rednertribüne Platz genommen. Außer den bereits erwähnten bekannten Teilnehmern sind noch erschienen: die Abgg. Dr. **Graduauer, Peus**-Dessau, **Fischer**-Sachsen, **Dietz**-Stuttgart, Dr. **David**-Mainz, **Erhardt**-Ludwigshafen und der Bergarbeiterführer Otto Hué-Essen. Kurz vor Beginn der Verhandlungen erschien auch, allseitig lebhaft begrüßt,

Rosa Luxemburg auf dem Parteitage.

Sie trägt einen Lodenmantel mit Kapuze und einen Strohhut. Ihr Aussehen ist vortrefflich. Sie hat sich sichtlich erholt und Singer drückte ihr fast zärtlich die Hand, als sie am Tische des Präsidiums erschien. Am Tische der Presse sah man Kurt **Eisner**, den früheren Chefredakteur

Der Adjutant.

Roman von **Rudolf Herzog**.

(42. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Herzog faßte Morwig schalkhaft beim Rockknopf und sah ihm scharf in die Augen.

„Ah, was fällt mir da ein? Beichten Sie doch einmal, mein Lieber. Der Wunsch, den Adjutanten so schnell wie möglich verschwinden zu sehen, entspringt wohl weniger dem Bedürfnis, Ihrem Herzog zu dienen, als dem Verlangen, auf bequeme Art einen Nebenbuhler zu beseitigen. Na, na, na, keine Ausflüchte, die schöne Giulia machte dem Herrn Rittmeister ganz bemerkenswerte Chancen."

Der Baron legte wie beschwörend die Hand aufs Herz.

„Bloße Koketterien, mein Wort darauf. Die Signorina und ich waren uns bereits einig. Und was den Rittmeister von Wessel betrifft," — er nahm eine straffe Positur an — „so lernte ich von meinem Herrn bis heute noch immer, solche Feinde zu mißachten."

„Gut gebrüllt, Löwe", lachte der Herzog. Dann wurde er ernst.

„Ich werde Ihnen den Gefallen erweisen, Morwig, und bei Reißner als Ihr Freiwerber auftreten. Ihre Giulia sollen Sie haben, sofern die Dame selbst nichts dawider hat. Ich verspreche es Ihnen. Bitte, bitte, keine Dankesbeteuerungen, tragen Sie die lieber durch fortgesetzte treue Dienste ab, wie bisher. Und nun lassen Sie Claaßen dem Rittmeister meine Ordre bringen, damit ich nicht noch neidisch auf Sie werde."

Der Baron eilte voll Diensteifer zur Tür.

„Noch eins, mein Lieber. Beppo — ach, kommen Sie doch näher — Beppo soll punkt neun Uhr mit seiner Gondel vor dem Palazzo Reißner warten und falls er einen Passagier erhält, ohne Aufenthalt nach meinem Garten hinausrudern. Keine Angst, ich beabsichtige nicht, Ihnen die wohlerworbene Braut zu entführen. Für mich soll um diese Zeit eine zweite Gondel fertig liegen. Ich verlasse mich auf Sie. Adieu."

Als der Rittmeister von Wessel kurz darauf eintrat, stand der Herzog wieder am Fenster und beobachtete scheinbar interessiert das abendliche Treiben auf der breiten Wasserstraße. Er ließ den Adjutanten eine geraume Weile warten, bevor er sich langsam umwandte, um Wessel zu fixieren.

„Ah, Sie sind es", begann er nachlässig. „Das ist mir nicht unlieb. Sagen Sie einmal, Herr, glauben Sie denn in der Tat, daß Sie Ihr Verhalten, Ihr dienstliches, wie Ihr außerdienstliches, irgendwie motivieren können?"

„Ich glaube es", lautete die knappe Antwort.

„Herr, Sie sind sehr keck!" brauste der Herzog auf.

„Nur ehrlich, Hoheit."

„Ich verbiete Ihnen, in diesem Tone fortzufahren, Herr Rittmeister!"

„Ich habe meine Ehre zu wahren."

„Wahren Sie den Dienst Ihres Herzogs besser, Herr, das täte Ihnen mehr von Nöten."

„Das eine ist nicht ohne das andere denkbar."

„Herr, Sie sollen schweigen, wenn ich es befehle!" Der Herzog schritt erregt im Zimmer umher. „Freilich, mich trifft die Schuld, ich hätte in der Wahl meiner Umgebung vorsichtiger sein sollen. Sie werden zu Ihrem Regiment zurückkehren, Herr Rittmeister!"

„Zu Befehl!"

„Den heutigen Abend mögen Sie der Abwickelung Ihrer privaten Geschäfte widmen. Ich bedarf Ihrer nicht mehr. Dann benutzen Sie den Nachtzug. Mein Kammerdiener wird Ihnen eine Ordre von mir an Ihren Obersten auf dem Bahnhofe einhändigen. Leben Sie wohl."

Der Adjutant grüßte militärisch und ging. „Jetzt heißt es handeln," dachte er, als er seinen kleinen Koffer packte und verschloß. „Auch die Ehre hat ihr Maß. Für diese Ehre danke ich, und wenn ich dabei zu Grunde gehen soll."

Mit umwölkter Stirn stieg er die Treppe hinab. Wohin er wollte, wußte er selbst noch nicht. Da fiel sein Auge auf Beppo, der auf eine geheimnisvolle Art blinzelte und die Finger bewegte.

„Was giebt's?" fragte er schnell und leise.

„Punkt neun Uhr soll ich eine Dame vom Palazzo Reißner zur Insel rudern, Signore."

Der Adjutant überlegte blitzschnell. Dann raunte er dem Alten zu:

„Ihr werdet sie zunächst nach der Albergo Ristori führen, Beppo. Aber den Seitenkanal wählen und an der Hofseite anlegen, damit sie nicht gleich Verdacht schöpft. Sollte sie fragen, sagt, es wäre der Befehl des Barons Plessenburg."

Ueber die Treppe schlich der Kammerdiener Claaßen, und Wessel ließ den Gondoliere stehen und wandte sich mit freundlichem Gesicht dem Herankommenden zu.

„Herr Claaßen, ich brauche eine Gondel, und Beppo erklärt mir, nicht fahren zu dürfen. Ich würde Ihnen daher verbunden sein, wenn sie mir gleich ein anderes Fahrzeug besorgen lassen wollten."

Der Kammerdiener glotzte den in Allerhöchste Ungnade Gefallenen frech an, zuckte hämisch die Achseln und trollte sich wieder davon, ohne Wessel einer Entgegnung zu würdigen.

„Den wären wir los," lachte Wessel, überzeugte sich noch einmal hastig, ob Beppo ihn richtig verstanden habe, rief eine vorübergleitende Barke an und ließ sich nach der Albergo Ristori bringen. Er bestellte ein Glas Wein und plauderte mit Mutter Margaret.

(Fortsetzung folgt.)

des „Vorwärts“ und die durch ihre Kämpfe mit der Hamburger Polizei bekannt gewordene bürgerliche Frauenrechtlerin Fräulein Lydia Gustava **Heymann**. Der Genosse Heinrich **Braun** und seine Gattin Lilly **Braun-Gyzyki** hatten in einer Loge des Theaters Platz genommen.

Mit erheblicher Verspätung eröffnet **Singer** die heutige Tagung und begrüßt die Vertreter der ausländischen Parteiorganisationen. Von England ist Asken erschienen, zahlreich ist Belgien vertreten, desgleichen die Schweiz, Frankreich, Rußland, Polen, Schweden, Oesterreich, die tschechischen Organisationen usw.

Singer begrüßt die fremden Gäste. Ueberall weht, so führte er aus, jetzt die Sturmfahne der Revolution. Das russische Volk ringt um die Freiheit, in Frankreich haben sich unsere Genossen geeinigt, in Oesterreich ringen sie um das Wahlrecht. Sie alle haben uns ihre Vertreter gesendet, trotz der schweren Stunden, die sie durchmachen müssen.

Hysmanns-Belgien weist darauf hin, daß das **Proletariat** mehr und mehr eine internationale Politik treiben müsse. Die Kriegsdrohungen der internationalen Bourgeoisie fürchten wir nicht. Der internationale Kongreß in Stuttgart wird zur internationalen Verbrüderung noch mehr beitragen. Das Ereignis der letzten Wochen ist der Zusammenbruch des Zarismus. Das danken wir den russischen Genossen. Aber Sie, die deutschen Genossen haben auch dazu beigetragen durch die reichlichen pekuniären Spenden, die sie für die Opfer der russischen Reaktion gebracht haben. Sie sind ein **Muster geworden für die Internationale**. Hier bei Ihnen herrschen jetzt die Pfaffen. Die Heimat Luthers ist ein Feld der Schwarzen geworden.

Der Vertreter der **österreichischen** Organisation erinnert an die heimischen Wahlrechtskämpfe und dankt den deutschen Genossen für ihre moralische Unterstützung.

Asken-London, mit lebhaftem Beifall empfangen, bringt Grüße aus England.

Rappaport-Paris erinnert daran, daß eine deutsche Resolution, die in Amsterdam zu einer internationalen gemacht wurde, die Grundlage zur dauernden Einigung der französischen Genossen bilde. Er spricht der deutschen Sozialdemokratie dafür herzlichen Dank aus. Die **sozialistischen Ideen** haben in Frankreich große Ausdehnung gewonnen, der **Minister des Innern** bekannte sich freiheitlich in Lyon zu **sozialistischen Ideen**. Freilich verminderte das nicht die Zahl der Truppen, die **Clemenceau** in **Courrieres** aufmarschieren ließ. Wir können auch nicht vergessen, daß das Ministerium Clemenceau-Briand dem zarischen Despotismus Geldmittel gewährt hat. Wenn französische Lebhaftigkeit und deutsche Gemütlichkeit sich vereinigen, dann gibt es einen guten Klang. (Beifall.)

Söhlerberg-Stockholm bringt Grüße aus Schweden.

Rotter von der polnischen sozialistischen Partei ist als erster Vertreter der polnischen Genossen auf dem Parteitage erschienen. Er gedenkt der furchtbaren blutigen Kämpfe in seiner Heimat, des revolutionären Ringens im polnischen Rußland, das die Zahl der Anhänger erheblich vermehrt hat. Wir haben eine nach Tausenden zählende **bewaffnete Organisation**, die die Polizei von den schlimmsten Auswüchsen gereinigt hat. (Beifall.) Wir haben die Elemente zu einer **Volksmiliz** gelegt und bald werden alle Arbeiter nicht mehr mit leeren Händen den Kanonenschlünden entgegen gehen. (Beifall.) Die **Galgen**, die man für uns errichtet hat, werden niedergerissen. Unter den **Soldaten** haben wir zahlreiche Anhänger. Darum sehen wir dem letzten **Kampfe mit Zuversicht** entgegen. (Beifall.) Die liberalen Reformen, mit denen man das Weltgericht aufhalten will, dienen nur dazu, die Wogen unserer Bewegung weiter auszudehnen. (Lebhafter Beifall.) Den **deutschen Genossen** sagen wir für ihre **materielle und moralische Unterstützung heißen Dank**. Wir wissen, daß **russische und deutsche Verhältnisse miteinander in Verbindung** stehen.

Singer begrüßt **Rosa Luxemburg** auf das herzlichste und dankt ihr für die Energie, mit der sie versucht hat,

der russischen Bewegung

zu helfen und für die Opfer, die sie persönlich durch lange Haft gebracht hat. Wir hoffen, daß sie mit alter Tapferkeit und Treue wieder ihre Kraft in die Dienste der Partei stellen wird. (Lebhafter Beifall.)

Genosse **Balabanoff** vertritt die **russische Partei**. Die deutsche Sozialdemokratie war von jeher unsere treue Kampfes- und Leidensgefährtin. Schon als man noch die russische Bewegung als romantisch und phantastisch erklärte, ließen Sie uns Ihre Hilfe angedeihen. In der tiefsten Erniedrigung der russischen Völker stehen Sie uns mit Treue bei. Sie kennen unsere Leiden, unsere Verzweiflung. Wir sind einem bestialischen System ausgeliefert, trotzdem hat es nie in der Weltgeschichte eine Klasse gegeben, die mit solcher Selbstverleugnung sich niedermetzeln läßt mit vollem Bewußtsein, um das sozialistische Endziel anzustreben. (Lebhafter Beifall.) Auf Ihren Parteitagen werden die Waffen geschmiedet, die uns zum Siege verhelfen. Sie spornen uns zum Kampf gegen den Despotismus an. (Lebhafter Beifall.)

Genossin **Biebus** aus Holland bringt Grüße ihrer Organisation.

Begrüßungstelegramme sind eingelaufen von Genossen aus Paris, Budapest, Rom und von den Genossen, die auf dem 15. Weltfriedenskongreß in Mailand vertreten sind.

Die organisierte **„Junge Garde“** vertritt Genosse **Wagner**, der die Hoffnung ausspricht, daß der Parteitag der Jugend die nötigen Direktiven für ihre Arbeit geben werde. Erst sechs Monate besteht unser Verband junger Arbeiter. Zwar können wir erst **nur in Süddeutschland agitieren** und uns ausbreiten. Wir hoffen aber, daß die Partei uns den Weg auch in Norddeutschland ebnen wird. In **Karlsruhe** traten wir vor einigen Monaten **mit 6 Vereinen von 600 Mitgliedern** zu dem **Bunde** zusammen, **der heute 3000 Mitglieder zählt.** Das ist ein gutes Zeichen für die Zukunft. (Beifall.) Wenn der Alte mit der jungen Garde zusammenkämpft, dann müssen wir siegen. Dann wird es auch für die Jugend wieder eine freie goldene Jugendzeit geben. (Lebhafter Beifall.)

Zahlreiche Begrüßungen aus Berlin, Bremen und vielen deutschen Städten, aus London usw. sind eingelaufen.

Singer teilt ferner mit, daß die Partei noch **zwei weitere Sitze** bei den **Bezirkswahlen** in **Lothringen** errungen hat. (Beifall.)

Es folgt

der Geschäftsbericht des Vorstandes,

den der Parteisekretär **Pfannkuch** erstattete.

Zur Behandlung steht zugleich der Antrag, den **Parteivorstand** um **zwei Sekretäre** zu vermehren, besonders in Hinsicht auf die **Reichstagswahlen 1908.**

Pfannkuch betonte in seinen Darlegungen, die eine eingehende

Behandlung der Gewerkschaftsfrage

brachten, zunächst, daß das Lob der ausländischen Vertreter der Partei nicht zu Kopfe steigen werde. Der **Meinungsstreit** zwischen dem **politischen Flügel** und dem **gewerkschaftlichen Teil** hat zur **Klärung** beigetragen. Die **Organisation hat uns an Umfang und Macht weit überflügelt**, das muß zugegeben werden. Die Jenaer Organisation hat sich in dem halben Jahre ihres Bestehens bewährt, die Form ist da, um die Kräfte der Partei zusammenzufassen. Der vermeintliche **Gegensatz** zwischen Partei und Gewerkschaft ist meistens nur ein **eingebildeter**. Ich meine, daß die ganze Debatte über den Streit, wie sie geführt worden ist, ob der **Partei** oder der **Gewerkschaft** der Vorrang gebührt, ob sie gleichberechtigt sein sollen, unter Parteigenossen überhaupt gar nicht geführt werden sollte. Wir beklagen auf das tiefste die Absplitterungen, unter denen die deutsche Gewerkschaftsbewegung zu leiden hat. Der Streit zwischen Zentralverbändlern und Lokalisten ist tief betrüblich. Der Parteivorstand ist einmütig der Meinung, daß in den großartigen gegenwärtigen wirtschaftlichen Kämpfen, die gegen ein geschlossenes Unternehmertum geführt werden, auch eine geschlossene Gewerkschaftsorganisation vorhanden sein muß. (Lebhafte Zustimmung.)

Man hat dem **Vorstande** Vorwürfe gemacht, daß er einen **Fehlschlag** getan habe, indem er den Teil des **Protokolls** der **Generalkommission veröffentlichte**, der über die Partei und die Gewerkschaft handelte, obgleich die **Generalkommission** sich **gegen diese Veröffentlichung** ausgesprochen hatte. **Ich erkenne völlig an, daß die Generalkommission der deutschen Gewerkschaften formell** völlig im **Rechte** war. Sie weigerte sich, die Erlaubnis zu geben; auch die befragten Zentralverbände schlossen sich diesem ablehnenden Votum an. Der Vorstand hat dies bedauert. Er hat selbstverständlich nicht leichtfertig den Beschluß gefaßt, trotzdem den gravierenden Teil des Protokolls zu veröffentlichen. Er **mußte** es tun, um den **Gegnern** die **Waffe aus der Hand** zu schlagen. **Formell mag der Parteivorstand im Unrecht** sein, er hat aber unter dem **Druck des Verhältnisses** gehandelt, und so wie er nicht anders konnte. Und der Effekt, den er erzielt hat, ist ein derartiger, daß er sich die Zustimmung und die Befriedigung aller Parteigenossen erwerben muß. Der Referent nimmt dann den **Parteivorstand** gegen **Vorwürfe**, die ihm von verschiedenen Seiten gemacht wurden, in Schutz. Man soll nicht immer sagen, er stände nicht auf der Höhe der Zeit und man dürfte nicht bei jeder Kleinigkeit **losschimpfen**, das sei keine gute parteigenössische Art und Weise. Er wendet sich gegen den Vorwurf der Pfennigfuchserei und lehnt ihn unter Heranziehung zahlreicher Beispiele ab. Im Durchschnitt entfallen auf jeden Wahlkreis 4686 ℳ Zuschuß zu den Wahlkosten. Wollten wir für 1908 alles bewilligen, was man fordert, dann würde die gesamte Parteireserve für dieses Jahr draufgehen. Das schadet freilich nicht viel, die Partei ist kräftig genug, den

Parteischatz

bald wieder herzustellen. Aber man sollte es vermeiden, dem Vorstand **Knickerigkeit vorzuwerfen.**

Die **Provinzpresse** ist einer besseren Ausgestaltung dringend bedürftig. Das wird aber erst möglich sein, wenn die Kräfte aus dem geplanten Institut, der **Parteischule**, hervorgehen werden. Zeigen Sie mir eine Partei, die über einen so großen Fond von geistiger Arbeitskraft und Intelligenz verfügt, wie die unsere. Wenn Ihnen das möglich ist, dann wird der Vorstand in Sack und Asche Buße tun. Um bessere Kräfte noch heranzubilden, haben wir die 6 Monatskurse in Aussicht genommen. Man hat die Erfolge des Instituts bezweifelt. Und zwar diejenigen, die immer **alles besser wissen**, die immer Kritik üben müssen. Wenn man sie aber fragt, wie soll man es anders machen, dann bleiben sie stumm wie ein Fisch.

Wir haben dann eine **sozialdemokratische Korrespondenz** eingerichtet. Die ersten Nummern liegen vor. Sie sollen für die agitatorische Tätigkeit der Genossen eine wertvolle Fundgrube sein. Sie mag noch nicht allen Ansprüchen genügen. (Zuruf: Sehr richtig!) **Pfannkuch** (entrüstet): Ach was, kein Baum fällt auf den ersten Streich. Man hat uns dann veranlassen wollen, **Protestversammlungen** gegen die **Nürnberger Vorkommnisse** zu entrieren. Gewiß, solche Sachen sind ganz nett, aber die Nürnberger Genossen selbst hielten eine solche Taktik nicht von großem Werte.

Bei der **Wahlrechtsbewegung** hat man dem Parteivorstande vorgeworfen, daß er gebremst habe, er sei nicht kräftig genug dafür eingetreten, daß das allgemeine Wahlrecht nicht weiter bloß ein Sommernachtstraum bleibe. Der Vorstand mußte die realen Faktoren in Betracht ziehen und gegenseitig abwiegen. Das führte ihn zu seiner Stellungnahme. Man muß immer die Zukunft im Auge haben und danach die Maßnahmen einrichten.

Ein **Auskunftsbuch** für die **Partei**, das über alle einschlägigen Fragen berichten soll, wird Genosse **David**-Mainz herausgeben. Einen Bericht über die gesamte **Tätigkeit der Reichstagsfraktion** wird Genosse **Katzenstein** herausgeben. Bezüglich der Anträge auf Vermehrung hält der Vorstand und die Kontrollkommission es für gut, nur einen Sekretär neu anzustellen und sich bei dringenden Arbeiten mit Hilfskräften zu behelfen.

Man hat behauptet, die **Sozialdemokratie** sei **bedeutungslos**. Der Vorwurf ist sogar **aus unseren eigenen Reihen** gekommen. Das Lob aber, das uns die ausländischen Vertreter heute gespendet haben, war sicherlich nicht Phrase, es kam aus dem Herzen. Wir können auf das, was wir getan haben, mit Genugtuung zurückschauen und froh in die Zukunft blicken. Wir sind immer kampfbereit gewesen, wir werden es auch in Zukunft sein. (Lebhafter Beifall.)

Ueber die

Kassenverhältnisse

berichtet **Gerisch**, der Finanzminister der Partei, der einen detaillierten Kassenbericht gibt. Für die Ausgesperrten anläßlich der letzten **Maifeier** wurden in der Provinz Brandenburg 90 000 ℳ **angefordert**. Unsere **ärmsten Kinder**, führte der Referent aus, sind die Rheinprovinz, Bayern, **Baden**, Mecklenburg usw. Die freien und Hansestädte haben die geringsten Anforderungen an die Kasse gestellt. Am **rühmlichsten** haben sich hervorgetan die Genossen von **Groß-Berlin**. Sie hätten nur statutarisch 25 000 ℳ abzuliefern, sie haben aber fast 200 000 ℳ aufgebracht. (Beifall.) Auch die Hamburger Genossen haben ein leuchtendes Beispiel gegeben. Mögen sich die anderen Genossen daran ein Beispiel nehmen. In **Jena haben wir uns ein neues**

Parteigesetz

gegeben. Es wäre Ehrenpflicht aller Genossen gewesen, sich darnach zu richten. Das ist leider nicht überall geschehen. (Hört! Hört!) Da ist der Wahlkreis Halle, der Saalekreis, nehmen Sie das schärfste Mikroskop und Sie werden mit dem schärfsten Mikroskop im Bericht nicht finden, daß dieser Kreis einen Pfennig abgeliefert hat. (Hört! Hört!) Wir haben bisher niemals Namen genannt, jetzt aber muß ein Exempel statuiert werden. Schon die Androhung hatte genügt, daß mir heute morgen mitgeteilt wurde: Gelder sind unterwegs! (Große Heiterkeit.) Wir brauchten nur einmal ein Exempel zu statuieren u. solche Genossen ausschließen, das wird für lange Zeit nachwirken. Auch Bayern kann man nicht loben. München und Nürnberg allein hätten das Doppelte abliefern müssen, was ganz Bayern abgeliefert hat. (Hört! Hört!)

Bei der Beratung des **Organisationsentwurfs** wurde festgelegt, daß ein **Viertel aller Beiträge** an die **Zentralkasse** abgeliefert werden sollte. Man ging dann auf ein **Fünftel** herab. Jetzt wird aber das durch **Reichsgesetz** festgelegte Fünftel durch die **Landesgesetzgebung eliminiert**. (Hört! hört!) Besonders in Bayern treibt man solche Tricks, die man für undenkbar gehalten hatte. Schlechte Beispiele verderben die allerbesten Sitten. Unsere Bayern liefern nur noch 3 Pfennig an die Partei ab, alles andere ist Lokalzuschlag. Ja, aber die Anhalter unter Pëus geben sogar nur 2 Pfennig für die Partei. Wer sagt uns denn, daß nicht noch Leute kommen, die die Bayern überbayern und den Pëus überpëussen. (Große Heiterkeit.) Unsere bayrischen Genossen haben unser Organisationspatent durchbrochen und gegen seinen Sinn und Geist verstoßen. (Sehr wahr!) Damit tritt an Stelle des gleichen Rechtes für Alle notwendig die Klassen-Differenzierung. Wenn neben viel zahlenden Genossen solche sind, die **weniger** zahlen wollen, obgleich sie reiche Mittel besitzen — dann werden wir uns auch sagen müssen: Mit dem Maß, mit dem Ihr messet, sollt Ihr wieder gemessen werden. (Zustimmung.)

Es bestehen nur zwei Möglichkeiten, entweder ändern die Landesorganisationen freiwillig ihre Statuten oder die Partei ändert das ihre. Wenn sie das aber tun muß, das hebe ich hervor, dann tut sie es gründlich. Denken wir an den Kontrast zwischen **den** Leistungen der Partei und denen der Gewerkschaft, obgleich ja bei **der** Gewerkschaft materielle Interessen mitspielen.

Es sind folgende **Darmstädter Resolutionen** eingegangen: Die heutige Parteiversammlung erklärt hinsichtlich des politischen **Massenstreiks**, an der **Resolution von Jena festzuhalten.** Sie erwartet ferner von dem Parteitag in Mannheim, daß er seine Stellung in dieser Frage so präzisiere, daß eine Umdeutung ausgeschlossen ist. Sollte es dennoch von einzelnen Partei- und Gewerkschaftsorganisationen versucht werden, so ist dem mit aller Entschiedenheit entgegen zu treten. Und:

die heutige Parteiversammlung beantragt: Die **gemeinsamen Konferenzen** der **Partei- und Gewerkschaftsvorstände**, im Interesse beider Teile, zu einer **dauernden Institution** zu machen.

Dann wurden von ½1 Uhr die Verhandlungen vertagt.

Im Laufe der Sitzung erschien noch der Parteiveteran **Auer** im Saale. Auf der Tribüne wohnte der Präsident des letzten Katholikentages in Mannheim, Amtsgerichtsdirektor **Gießler**, den Verhandlungen bei.

III.

Nachmittagssitzung des ersten Tages.

Zu Beginn der Nachmittagssitzung, welcher die

Fortsetzung des Kassenberichts

brachte, lag folgender, vom Abg. **Singer** unterzeichneter **Antrag** in Sachen des **Stuttgarter internationalen Sozialistenkongresses** vor: „Der Parteitag fordert die Parteigenossen auf, den im Jahre 1907 zum **ersten Mal** in **Deutschland** stattfindenden **internationalen sozialistischen Arbeiterkongreß** zur **Bekundung** ihrer **Solidarität** mit den Arbeitern **aller Länder** zu beschicken. Um eine **Ueberfüllung des Kongresses** beiderseits **zu vermeiden**, beschließt der Parteitag, die **Höchstzahl** der **deutschen Delegierten auf 150 Personen** festzusetzen, überläßt dem Parteivorstand gemeinsam mit der Kontrollkommission die Verteilung der Mandatszahl auf die Landes- bezw. Provinzialorganisationen und ersucht die Generalkommission der Gewerkschaften dafür zu wirken, daß die **Gewerkschaften auch keine höhere Anzahl Delegierte** nach Stuttgart entsenden.

Ferner war von dem Gewerkschaftsführer **von Elm**-Hamburg mit 27 Genossen unterzeichnet, folgende

Resolution gegen die Anarchosozialisten

eingelaufen: „Weil die unter gewerkschaftlicher Firma auftretenden politischen Zwitterorganisationen, genannt **„Freie Vereinigung deutscher Gewerkschaften“**, sich immer bewußter in den Dienst **anarchosozialistischer Propaganda** und Ziele gestellt haben, weil ferner diese Organisationen **entgegen den Beschlüssen der Parteitage der sozialdemokratischen Partei Deutschlands**, welche der Arbeiterschaft die gewerkschaftliche Organisation in Zentralverbänden empfehlen, die **gewerkschaftlichen Zentralverbände** fortgesetzt in der **gehässigsten Weise bekämpfen**, weil ferner diese Organisationen im offenen Gegensatz zu den Beschlüssen sozialdemokratischer Kongresse den **anarchistischen Generalstreik propagieren** und überdies durch eine besondere Aenderung ihres Organisationsprogramms die anarchistische Agitation direkt gefördert haben, und weil die Vorstände dieser „Freien Vereinigungen“ **interne Beratungen** zwischen **Parteivorstand** und **Generalkommission** über das Verhalten bei politischen Massenstreiks — die schon aus **Gründen der Parteistrategie geheim bleiben** mußten — in der „Einigkeit“ **veröffentlicht** und dadurch die **Partei zum Gegenstand allgemeiner Angriffe gemacht** haben, erklärt der **Mannheimer Parteitag**: daß diese **anarcho-sozialistischen Vereinigungen keinerlei Gemeinschaft mit der modernen Arbeiterbewegung** haben und daß **jede Mitarbeit von Parteigenossen** in diesen Vereinen, Versammlungen und Preßorganen **unvereinbar mit der Förderung der Partei** ist. Den anarchosozialistischen „Freien Vereinigungen“ ist der **redaktionelle Teil der Parteipresse zu verschließen** und sind die **Redaktionen verpflichtet**, der **anarchosozialistischen Propaganda** und **Organisation** mit **aller Entschiedenheit entgegenzutreten.**“

Schließlich ist vom **Pommerschen** Parteitag folgender Antrag eingegangen: In Erwägung, daß

die Wahlrechtsaktion vom 21. Januar und 18. März

nur einen vollen Wert gehabt hätte, wenn sie in dem unerschütterlichen Entschluß, auch **schärfere Mittel als Volksversammlungen** und Flugblattverbreitungen zur Anwendung zu bringen, unternommen worden wäre, fordert der Pommersche Parteitag den Parteivorstand auf, **in Zukunft mit größerer Energie den politischen Massenstreik zu propagieren** und zwar im Sinne einer Verwirklichung desselben zur **Erringung** des **allgemeinen, gleichen Wahlrechts in den deutschen Bundesstaaten.** Der Pommersche Parteitag erwartet vom **Parteivorstand**, daß er **schon der nächsten Wahlrechtsdemonstration** einen **Charakter** gibt, der geeignet ist, die Massen auf die **Verwirklichung des politischen Massenstreiks vorzubereiten.** Mit aller Entschiedenheit spricht sich der **Parteitag** insbesondere **gegen das Bestreben** aus, den **politischen Massenstreik** als ein **Kampfmittel** hinzustellen, das **erst in ferner Zukunft** in Frage kommen kann.

Unmittelbar nach Eröffnung der Sitzung lief dann noch

eine Resolution Bebels zum Massenstreik

ein, die besagt: „1. Der **Parteitag bestätigt** die **Beschlüsse des Jenaer Parteitags den politischen Massenstreik** betreffend. Der Parteitag empfiehlt nochmals besonders nachdrücklich die Beschlüsse zur Nachachtung, die die **Stärkung und Ausbreitung der Parteiorganisation**, die Verbreitung der **Parteipresse** und den Beitritt der Parteigenossen zu den **Gewerkschaften** und der Gewerkschaftsmitglieder zur **Parteiorganisation** fordern. Sobald der **Parteivorstand** die **Notwendigkeit eines politischen Massenstreiks für gegeben erachtet**, hat derselbe sich mit der **Generalkommission der Gewerkschaften in Verbindung** zu setzen und **alle Maßnahmen** zu ergreifen, die **erforderlich** sind, um die **Aktion erfolgreich durchzuführen.**

2. Die **Gewerkschaften sind unumgänglich notwendige Organisationen** für die **Hebung** der **Klassenlage** der **Arbeiter** innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft. Dieselben stehen **an Wichtigkeit** hinter der **sozialdemokratischen Partei nicht zurück**, die den Kampf für die Hebung der Arbeiterklasse und ihre Gleichberechtigung mit den anderen Klassen der Gesellschaft auf politischem Gebiet zu führen hat, im weiteren aber über diese ihre **nächste Aufgabe hinaus** die **Befreiung der Arbeiterklasse** von jeder **Unterdrückung** und **Ausbeutung** durch Aufhebung des Lohnsystems und die Organisation einer auf der sozialen Gleichheit aller beruhenden Erzeugungs- und Austauschweise, also der sozialistischen Gesellschaft, erstrebt. Ein Ziel, das auch der klassenbewußte Arbeiter der Gewerkschaft notwendig erstreben muß. **Beide Organisationen** sind also öfters in ihren Kämpfen auf **gegenseitige Verständigung und Zusammenwirken** angewiesen. Um bei Aktionen, die die Interessen der Gewerkschaften und der Partei gleichmäßig berühren, ein **einheitliches Vorgehen** herbeizuführen, sollen die **Zentralleitungen** der **beiden Organisationen** sich zu **verständigen** suchen. Die Einladung zu einer solchen Beratung hat diejenige Zentralleitung ergehen zu lassen, von der die Anregung zu der Beratung ausgeht.“

Nach der Verlesung einiger Glückwunschtelegramme fuhr Genosse **Gerisch** in seinem

Kassenbericht

fort. Von jeher sei es der Wunsch vieler Genossen gewesen, einen Ueberblick über die **Stärke der Parteiorganisation** zu erhalten.

Zur **Kreisorganisation** im Sinne unseres Statuts gehören im Reiche 278 Wahlkreise. Die Schätzung ist schwierig, weil die bayerischen Genossen noch in der Umwandlung begriffen sind. Das Verhältnis der Zahl der bei den Reichstagswahlen abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen zur Zahl der organisierten Genossen ist ein sehr mannigfaltiges. An erster Stelle steht das Großherzogtum Hessen, wo sich dieses Verhältnis auf 20,9 Prozent beläuft. In **ganz Deutschland** gibt es

384 327 Genossen,

die **organisiert** sind. Das sind **12,76 Prozent** der Zahl der bei der **Reichstagswahl** abgegebenen **Stimmen**. Das Bild, das uns die Entwicklung der Organisation gibt, ist nicht ganz befriedigend. Die ermittelten Zahlen geben aber den Genossen einen Fingerzeig, wo sie mit aller Kraft einzusetzen haben.

Erfreulich ist die Entwicklung der

Parteipresse.

Jetzt ist **kein einziges Blatt** mehr vorhanden, das **Verluste** zu verzeichnen hat. Die Zahl der Abonnenten ist im vergangenen Jahre um 158 000 gestiegen, so daß jetzt 837 790 Abonnenten der Parteipresse vorhanden sind. Die Parteipresse hat im letzten Jahre eine Mehreinnahme von 1 Million 16 536 ℳ erzielt.

Wir gehen **noch ein Jahr der Ruhe.** Dann wird unsere Partei wieder **im Feuer exerzieren** müssen, in einen **Wahlkampf** eintreten müssen, **wie er noch nicht da war.**

Bis zum nächsten Jahre müssen wir **1 Million Abonnenten** und **½ Million organisierter Kämpfer** haben. Dann können wir wohlgemut in den Kampf gehen. (Lebhafter Beifall.)

Den Bericht der Kontrollkommission

erstattet Genosse **Kaden**. Er hebt hervor, daß der Kontrollkommission durch das neue Organisationsstatut erhebliche Mehrarbeit erwachsen ist. Der Referent berichtet dann über zahlreiche Rekurse, die bei der **Kommission eingelaufen sind und Erledigung gefunden haben.** Es

wird, erklärte der Redner, meist immer etwas behauptet, was dann nur nicht wahr ist, was Klatsch und Tratsch ist. Das gilt von Zänkereien in St. Johann. Auch die Forster Genossen hatten Streitigkeiten. Die Kommission bestätigt die Schiedsgerichtssprüche und wäscht die schmutzige Parteiwäsche des letzten Jahres noch einmal durch. Auch die Streitigkeiten zwischen Mülhauser (Elsaß) Genossen werden wieder, wie schon auf mehreren Parteitagen, des langen und breiten erörtert. Meist wollen einige Genossen gute Geschäfte mit der Partei machen, wogegen von anderen Einspruch erhoben wird. Auch der Berliner Preßkommission flickte man allerlei am Zeuge. Es handelt sich dabei um die Neugründung des Allgemeinen Metallarbeiterverbandes in Stuttgart, einer Konkurrenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes. Der „Vorwärts" weigerte sich, Ankündigungen des neuen Verbandes aufzunehmen. Der Referent gedenkt zum Schlusse des verstorbenen Genossen Reichstagsabgeordneten Heinrich Meister, eines Genossen von der alten Garde. Die Versammlung erhebt sich zu seinem Gedenken von den Plätzen.

Die Anträge zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes, den Parteivorstand um zwei Sekretäre zu vermehren, werden dann begründet.

Es wird dann in

die Diskussion über den Geschäftsbericht des Vorstandes

und der Kontrollkommission und der dazu gestellten bereits erwähnten Anträge eingetreten.

Conrad-Aachen-Stadt hebt hervor, daß die Partei etwas mehr für den Westen tun müsse, denn hier in dem großen Industriegebiet würde ja die letzte Schlacht zwischen Kapital und Arbeit geschlagen werden. Er wünscht auch die Zustellung der Parteikorrespondenz an alle Partei- und Genossenschaftsbeamten, dadurch würde auch das Verhältnis zwischen Partei und Gewerkschaft ein besseres werden. Auch sollten die Parteien, die immer gegen alle Arbeiterschutzanträge stimmen, festgenagelt werden. Besonders gilt das von der Zentrumspartei, die immer nur dann arbeiterfreundliche Anträge macht, wenn sie bestimmt weiß, daß sie nicht Gesetz werden. (Zustimmung.)

Inzwischen ist vom Genossen Scheide-Dortmund eine Resolution eingelaufen: Neben der Jenaer Massenstreiksresolution auch die Kölner Gewerkschaftsresolution dem Parteitag vorzulegen.

Der Parteitag beschließt demgemäß.

Reichstagsabgeordneter Peus-Dessau: Wir Anhalter sind als große Sünder hingestellt worden. (Sehr richtig!) Ich muß den Tadel des Genossen Gerisch zurückweisen. Was sind doch für Summen für andere Kreise ausgegeben worden. Wir haben das nicht verlangt. (Sehr wahr!) Wir haben der Partei das Minimum gegeben, aber wir sorgen für die Zukunft und werden bei der Reichstagswahl 1908 von der Partei nichts brauchen. Wozu das Geld nach Berlin schicken und dann wieder zurückverlangen? (Heiterkeit.) Warum muß man uns Anhaltiner da hier vor dem Parteitag der Lächerlichkeit preisgeben? Dagegen protestieren wir. Wir müssen auch bekämpfen die Sorge und Angst unter den Arbeitern. Es können auch sehr viele Arbeiter, die sich abhängig fühlen, organisierte Genossen werden. Was Genosse Gerisch darüber gesagt hat, wird Unruhe im Lande erregen.

Scheide-Dortmund meint: Wir haben freilich viel Geld gebraucht, aber wir haben in dieser Zeit auch das Mandat Iserlohn den Freisinnigen abgenommen. Dann haben wir auch anläßlich der Borussiainterpellation die Reden des Abg. Hue veröffentlicht, das kostete 12 000 ℳ. Bei der ersten Interpellation war die Partei im Reichstage nicht zahlreich genug vertreten. Da war ein anderes Pflaster nötig und das kostete eben 12 000 ℳ (Heiterkeit). Im Ruhrgebiet kam auch die anarchosozialistische Bewegung in Fluß.

Ehrhardt-Ludwigshafen: Ich weiß nicht, was unserem Finanzminister in die Krone gefahren ist, daß er uns Bayern so angefahren hat. (Heiterkeit.) Er weiß doch, daß Bayern gleich überm Rhein liegt. (Heiterkeit.) In Jena sagte man uns bei der Beratung der Organisation, es wird nicht so schlimm sein. (Gerisch ruft: Na, na! Hast Du's nicht gesagt, alter Freund?) (Große Heiterkeit.) Es wird nicht immer so heiß gekocht. Man schüttet Wasser in den Wein. Man hat die Berliner so sehr gelobt. (Bebel: Sehr richtig!) Gewiß, sie sind von einer mustergültigen Opferwilligkeit. Dort ist aber auch das Rentamt und das bringt mancherlei Vorteile mit sich. Die bei der Provinzpresse müde geworden sind, gehen nach Berlin. (Bebel ruft: Nanu!) (Zu Bebel: Du bist auch dahin gegangen, alter Freund!) (Stürmische Heiterkeit.) Mit ihrer großen Leistung können die Berliner mit viel größerer Zuversichtlichkeit an das Rentamt herantreten, als wir armseligen Teufel aus der Provinz. Man hat gesagt, wir Bayern seien Peusschüler. Das ist natürlich nicht richtig. Wir sind nicht der Schule Peus gefolgt, obgleich ich zugebe, daß Peus auch manchmal einen guten Gedanken hat. (Große Heiterkeit.) Unser Vorstand soll kein Rentamt sein, sondern eine wirkliche Parteileitung. Das schlimmste ist, daß Bebel sich nicht genug um die Parteileitung kümmert, daß er von seiner Machtfülle so wenig Gebrauch macht. (Bebel ruft: Hört, hört!) Unser Parteikassierer droht uns immer mit dem Geldsack. Wir dürfen aber keinen Funken von Kapitalismus in unserer Partei haben. (Zustimmung. Zurufe.) Ach, hören Sie doch auf, das geht ja alles von meinen 10 Minuten Redezeit ab. (Große Heiterkeit.) Bayern ist kein versumpftes Land, wie es hingestellt worden ist. Ich erinnere an die bayerischen Reichstagswahlen und die pfälzischen Landtagswahlen. Wir hatten große Ausgaben für unsere Presse.

Gerisch war illoyal als er auf uns einhaute. Denn die Organisation ist erst seit dem 1. Juli eingeführt. Man sagt, Genosse Vollmer hat uns dabei geleitet. Ich will vertraulich erklären (stürmische Heiterkeit), ich will sagen, daß das nicht der Fall ist. Vollmer hat uns entschieden bekämpft. (Zu Bebel) Du kennst doch die Pfälzer. (Schallende Heiterkeit.) Von den Einkünften der Pfälzer Presse kommt ein Fünftel der Partei zugute. Ihr nehmt also an deren Einkünften teil, ohne daß Ihr was davon wißt (Heiterkeit), ohne daß Ihr einen Pfennig dafür ausgegeben habt. Wie kann man da von Versumpfung sprechen. Dem Parteivorstand wars wegen verschiedener Sachen nicht wohl. Der sagte sich: Du drehst den Spieß um und suchst dir einen Sündenbock. Wen sollen wir nehmen? fragte man sich. Die Bayern sind gut dazu. (Schallende Heiterkeit.) Ich bedauere, daß man mir nur 10 Minuten gewährt, ich würde sonst dort hineinbohren, wo man hineinbohren muß. Sie sehen, wie unglücklich ich bin. (Heiterkeit.) Unten rufen sie: Ich soll auspacken, oben heißt es, ich soll ruhig sein. (Stürmische Heiterkeit.) Ich schmeichle auch den Berlinern, man soll sie aber nicht auf Kosten der Bayern loben. (Lebhafter Beifall.) Als Ehrhardt die Rednertribüne verläßt, schütteln ihm Bebel und Gerisch lachend die Hand.

Gewehr-Elberfeld bringt verschiedene Beschwerden vor.

Thiele-Halle: Man hat die Posaunen gegen uns erhoben, und sie uns sogar vor den Kopf geschlagen. Wir müssen zunächst aber an unsere Provinzpresse denken, ehe wir Geld nach Berlin abführen können. Aus Stiefelsohlen kann man keine Beefsteak machen. Die Pressefrage ist eine Geldfrage. Der Redner erhob dann energischen Protest gegen die Art, wie der

„Vorwärts"

gegen die Genossen vorgehe, so erst letzthin gegen den Genossen Stampfer. Da sei ein flegelhafter Ton, der eines Zentralorgans nicht würdig sei. Er hoffe, daß der Parteivorstand sich nicht identifiziere mit dem Gebahren des Vorwärts. Diese Ausschreitungen sind geradezu unerhört und tief beschämend für die Partei.

Simon-Nürnberg: Ich kann mich mit den Ausführungen Ehrhardts nicht ganz einverstanden erklären. Man ist ja von den Pfälzern gewöhnt, daß sie Wasser in den Wein gießen. (Heiterkeit.) (Der Zehngebote-Hoffmann ruft: Das war Wein ins Wasser gegossen.) Das hat Ehrhardt uns im bayerischen Landtag oft getan. Wir wollen unserer Pflicht gegen die Partei gern nachkommen. Dem Patent Peus schließen wir uns nicht an.

Schmidt-München: Es ist so hingestellt worden, als hätten wir uns bemüht, die Beschlüsse in Jena zu hintertreiben. Diejenigen Genossen haben recht gehabt, die schon damals sagten, daß es falsch sei, auf der einen Seite zu geben und auf der anderen zu nehmen. Wir glauben, in München unsere volle Pflicht getan zu haben. Gerisch wollte uns gewiß nicht beschimpfen, der Gaul ist ihm nur durchgegangen.

Der Parteitag vertagt um 6 Uhr die Verhandlungen. Begrüßungstelegramme sind noch eingegangen aus Luxemburg, Budapest, von den „vaterlandslosen Gesellen" aus Charlottenburg und zahlreichen anderen Genossen.

Singer teilt ferner mit, daß der Parteitag umzieht, da es sich herausgestellt habe, daß die räumlichen Verhältnisse des Lokals, die die weitere Abhaltung des Parteitags fast unmöglich machen und erheblich erschweren. Von morgen ab wird der Parteitag wieder im Nibelungensaal tagen dürfen. (Beifall.)

Schluß 6 Uhr.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 24. Sept. (Tel.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Der verwitweten Frau Franziska Speyer, geb. Gumbert, zu Frankfurt a. M. wurde der Wilhelmsorden, dem Oberverwaltungsgerichtsrat Louis Wüstefeldt zu Berlin der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Reichsgerichtssenatspräsidenten a. D. Bolze zu Leipzig der Kronenorden erster Klasse, dem Präsidenten des Oberlandesgerichts in Colmar, Rassiga, der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen.

hd **Berlin**, 23. Sept. Oberst John Wisser von der Küsten-Artillerie in San Franzisko wurde zum Militär-Attachee bei der amerikanischen Botschaft in Berlin ernannt.

= **Halle a. S.**, 24. Sept. Der Kaiser trifft anfangs November zur Hofjagd auf der Letzlinger Heide ein.

= **Hamburg**, 24. Sept. (Tel.) Die Hamburg-Amerika-Paketfahrt-Aktiengesellschaft teilt mit: Nachdem sich herausgestellt hat, daß den Projekten französischer Unternehmer hinsichtlich einer Frachtdampfer-Konkurrenz nach Ostasien ernstliche Bedeutung nicht beigemessen zu werden braucht, sind von der Hamburg-Amerika-Paketfahrt-Aktiengesellschaft die in Aussicht genommenen Abwehrmaßregeln als unnötig zurückgezogen worden.

= **Stuttgart**, 24. Sept. (Tel.) Nach Abschluß der Korpsmanöver des 13. Armeekorps am letzten Samstag hat der König, wie der „Schw. Merk." berichtet, Kritik vor den versammelten Kommandeuren abgehalten. Er hat dabei die Ausbildung und Leistungsfähigkeit sämtlicher Truppen des Armeekorps, ebenso die Aufnahme und Anwendung der Grundsätze des neuen Exerzierreglements für die Infanterie als eine durchaus befriedigende, die Kriegstüchtigkeit des 13. Armeekorps als eine den übrigen Korps der deutschen Armee ebenbürtige bezeichnet und sämtlichen Offizieren, an deren Spitze dem kommandierenden General von Hugo, seinen warmen Dank für die verständnisvolle Arbeit zur Erreichung des so befriedigenden Ergebnisses ausgesprochen.

Die „Meteor"-Angelegenheit.

hd **Berlin**, 24. Sept. Zur „Meteor"-Angelegenheit veröffentlicht der „Daily-Expreß" eine Mitteilung des deutschen Botschafters, wonach der Zwischenfall beendet sei. Es heißt darin: „Wir sind überzeugt, daß der „Meteor" den Hafen von Portsmouth infolge eines Mißverständnisses zwischen seinem Kapitän und dem königlichen Hafenmeister verlassen hat. Wir sind überzeugt, daß keine Kränkung Deutschlands beabsichtigt war und daß die Beziehungen zwischen beiden Mächten weiter die freundlichsten sind. Der Kapitän des „Meteor" verstand anscheinend nicht die ihm erteilten Befehle.

Wie das „Berl. Tagebl." erfährt, gilt auch in Berlin der Meteor-Zwischenfall" bereits als erledigt. Irgendwelche Störung der deutsch-englischen Beziehungen hat er Dank der Unvoreingenommenheit, mit der er sowohl hüben als drüben von Beginn an behandelt wurde, nicht zur Folge gehabt.

Oesterreich-Ungarn.

hd **Budapest**, 24. Sept. (Tel.) Die hiesige israelitische Kultusgemeinde beschloß, einen Weltkongreß aller jüdischen Gemeinden nach Budapest einzuberufen behufs Beratung von Schritten, damit die Mächte zu Gunsten der russischen Juden intervenieren.

Von der Wahlreform.

= **Wien**, 24. Sept. (Tel.) Der Wahlreformausschuß des Reichsrats nahm heute gemäß der Regierungsvorlage die §§ 17—21 der Reichsratswahlordnung an.

Ministerpräsident Freiherr v. Beck erklärte im Laufe der Sitzung, die Regierung könne keinem Versuch einer Verfassungsänderung zustimmen, besonders weil sie darin eine erneute Gefahr für die Wahlreform erblicke, die eine dringende Hauptaufgabe des Hauses sei. Die Regierung halte dagegen die Abgrenzung der Kompetenz der Landtage auf land- und forstwirtschaftlichem Gesetzgebungsgebiet im Wege der Starzynskischen Resolution für wünschenswert.

Amerika.

hd **Newyork**, 24. Sept. Die Tarif-Differenzen zwischen Amerika und Deutschland wurden gestern in Washington zwischen dem Hilfssekretär Keep vom Schatzamt und dem Führer der Deputation deutscher Fabrikanten, Bossen, eingehend besprochen. Bossen machte den Vorschlag, daß eine amerikanische Abschätzungsbehörde die deutschen Handelskammern besuchen und die Mißstände besprechen möchte, um wieder gute Handelsbeziehungen herzustellen. Hilfssekretär Keep verständigte Bossen, daß die Beschwerden der Deutschen bereits im Kongreß als Vorlage eingebracht, im Senat jedoch bei der Vertagung des Kongresses stecken geblieben sei. Bossen erklärte sich mit den Bestimmungen der Vorlage zufrieden und ersuchte nur, um möglichste Beschleunigung der Angelegenheit. (L.-A.)

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 17. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem ordentlichen Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Universität Heidelberg, Wirklichen Geheimen Rat Dr. Vincenz Czerny, das Großkreuz Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 17. September 1906 wurde dem Hauptlehrer Emil Wehrle in Offenburg die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Bürgerschule in Triberg übertragen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 22. September d. J. wurde Betriebsassistent Leonhard Rheinberger in Basel nach Bretten versetzt.

Badische Chronik.

⚒ **Karlsruhe**, 25. Sept. Der engere Ausschuß der nationalliberalen Partei Badens wird kommenden Donnerstag nachmittag hier zu einer Sitzung zusammentreten.

■ **Karlsruhe**, 24. Sept. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr hat das Ministerium des Innern das zurzeit bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen bis zum 1. April 1907 verlängert.

× **Mannheim**, 24. Sept. Der Kassier des hiesigen Arbeiterfortbildungsvereins wurde wegen Unterschlagung verhaftet. Nach einer Meldung der „Volksstimme soll er etwa 10 000 ℳ veruntreut haben. — Zu der Unterschlagung schreibt der „M. G.-A." u. a.: Allzugroße Vertrauensseligkeit haben dem hiesigen Arbeiterfortbildungsverein schwere pekuniäre Verluste gebracht. Gestern morgen wurde der langjährige Kassier des Vereins, der Schneidermeister Peter Krämer, wegen umfangreicher Unterschlagungen von Vereinsgeldern verhaftet. Krämer hatte den Posten des Vereinskassiers schon seit Anfang der 80er Jahre inne. Man brachte ihm das größte Vertrauen entgegen. Die Unterschlagungen müssen schon viele Jahre zurückdatieren, da Krämer selber nicht mehr anzugeben weiß, wann er mit den Veruntreuungen begonnen hat. Soviel scheint aus seinen Andeutungen hervorzugehen, daß durch die Entnahme von kleineren Beträgen nach und nach die Unterschlagungen die Höhe von etwa 8000 ℳ erreicht haben. Darunter befinden sich bedauerlicherweise die sämtlichen Spareinlagen der Vereinsmitglieder im Betrage von 4400 ℳ. Das übrige ist Vereinsvermögen. Die Revisoren haben sich leider, eben weil sie in ihren langjährigen Kassier das vollste Vertrauen setzten, bei den Revisionen nur die kleinen Sparkassenbücher und das Hauptbuch zeigen lassen, die stets in voller Ordnung befunden wurden. Das Hauptsparkassenbuch wurde nicht verlangt und so konnte Krämer die begangenen Unterschlagungen nicht nur jahrelang verdecken, sondern war auch in der Lage, sich immer wieder neue Beträge anzueignen. Entdeckt wurden die Unterschlagungen im Laufe der verflossenen Woche durch den 1. Vorsitzenden des Vereins, dem es verdächtig vorkam, daß Krämer unter keinen Umständen den Betrag von 360 ℳ für Miete für eine zu Unterrichtszwecken benutzte Räumlichkeit im Vereinslokal an die Wirtschaftskasse abführen wollte. Die nächsten Bemühungen sind nun darauf gerichtet, die Spareinleger schadlos zu halten. Alle Anzeichen sprechen auch dafür, daß die eingeleiteten Schritte von Erfolg gekrönt sein werden, sodaß man hoffen darf, daß den Mitgliedern ihre Spargroschen erhalten bleiben.

≡ **Emmendingen**, 24. Sept. Für die neu errichtete zweite evangelische Pfarrei hier wurde Pfarrer Rudolf Braun in Büsingen (A. Donaueschingen) gewählt. Die Wahl wurde von Gr. Regierung bestätigt.

* **Emmendingen**, 24. Sept. Eine Kindesentführung erregt hier großes Aufsehen. Der ungefähr 30 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Franz Capolka, gebürtig aus der Gegend von Passau, wurde heute Nacht verhaftet. Capolka arbeitete seit ungefähr 6 Monaten bei Metzgermeister Zeller in Ettenheimmünster; wegen Lohndifferenzen stand er mit seinem Meister in Konflikt. Er entfernte sich nun gestern vormittag, aber zugleich nahm er das 1 Jahr alte Söhnchen seines Arbeitgebers mit. In Mundingen wurde der Polizeidiener auf den Mann, der das Kind in der Joppe eingewickelt hatte, aufmerksam gemacht. Er nahm sofort dessen Verhaftung vor.

𝒮 **St. Georgen** (Schwarzwald), 24. Sept. Ueber die Ursache des, wie schon kurz gemeldet, auf so bedauerliche Weise ums Leben gekommenen 29jährigen Mechanikers Wilh. Maier herrscht Ungewißheit und bleibt auch wohl verhüllt. Maier ging gestern abend 11 Uhr nüchtern mit einigen Bekannten nach Hause. Unterwegs blieb er zurück und versuchte, den Mutmaßungen nach, über einen Zaun beim Kayserschen Anwesen zu klettern, warum, ist unerklärlich. Hierbei muß M. gestürzt sein und sich an den Zaunspitzen die schwere Verletzung der Schlagader zugezogen haben, die seine Verblutung und den Tod herbeiführte. Es wurden starke Blutspuren am Zaun und am Boden gefunden. Um 1 Uhr ist der Unglückliche tot aufgefunden worden. Eine Witwe und zwei unmündige Kinder betrauern den Heimgang des so jäh entrissenen Ernährers.

* **Markdorf**, 23. Sept. Am 21. d. M. fiel hier der 81 Jahre alte Maler Konrad Vogel von seinem Zimmer im 2. Stock zum Fenster hinaus und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er nach zwei Stunden verstarb.

Zu den Jubiläumsfesten.

= **Karlsruhe**, 24. Sept. Gestern besuchten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften den Gottesdienst in der Stadtkirche. Hierauf empfingen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sämtliche hiesige Beamte der Hofverwaltung.

= **Karlsruhe**, 25. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin werden heute vormittag nach Heidelberg fahren und abends hierher zurückkehren.

𝒞 **Karlsruhe**, 24. Sept. An den letzten Sonntagen wurden neben den Kurszügen 40 Extrazüge nach Karlsruhe abgelassen, so daß man sich ein ungefähres Bild von der Größe des Fremdenverkehrs machen kann.

⚒ **Karlsruhe**, 24. Sept. Ueber die Jubiläumsfestlichkeiten in der Südstadt wird uns geschrieben: Am Samstag den 22. d. M., abends 8 Uhr fand der Fackel- und Lampionzug in der Südstadt programmgemäß statt. Nachdem sich die Jugend schon lange vor 8 Uhr bei der Schule in der Schützenstraße mit beleuchteten Lampions eingefunden hatte, bewegte sich der schier endlose prächtige Zug unter den Klängen zweier Musikkapellen durch die illuminierten Straßen der Südstadt. Der Jubel der jugendlichen Teilnehmer war groß und die Bewohner grüßten lebhaft durch Zuruf und Schwenken mit Tüchern. Auf dem Werderplatz endigte der Festzug. Hier ermahnte der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Revisor Merkle, die Jugend in einer kurzen Ansprache, sich durch Betätigung, der dem Großherzog in diesen Tagen gelobten Treue zu tüchtigen und brauchbaren Staatsbürgern heranzubilden und brachte auf unser Fürstenpaar ein dreifaches Hoch aus, in das jung und alt kräftig einstimmte. Damit haben die verschiedenen Festveranstaltungen in der Südstadt ihr Ende erreicht und sie werden durch ihren eindrucksvollen und gelungenen Verlauf das Andenken an das denkwürdige Fest dauernd wachhalten.

F. Das Jubiläumsschießen der Schützengesellschaft fand am letzten Sonntag seinen würdigen Abschluß. Trotz des schlechten Wetters waren die Schützen vollzählig erschienen, denn es galt um den schönsten Preis zu ringen, den ein Schütze erhalten kann, um den Ehrenpreis Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, der in einem prachtvollen Goldpokal bestand. Das beste Resultat erzielte Herr Karl Schneider-Karlsruhe mit 33 Ringen (18+15) und mit einer herzlichen Ansprache überreichte Herr Schützenmeister Estelmann dem glücklichen Schützen die Siegesprämie. Herr Schneider dankte in warmen Worten und schloß seine Rede mit den herzlichsten Wünschen und einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den hohen Protektor und das Großherzogliche Haus.

△ **Baden-Baden**, 23. Sept. Das Städtische Kur-Komitee hatte für den heutigen abend zur Feier der goldenen Hochzeit unseres Großherzogpaares ein großes Gartenfest mit italienischer Nacht und Doppel-Konzert angesetzt. Die Witterung war indessen sehr ungünstig, es regnete von nachmittags ab ohne Unterhalt und so konnte das Gartenfest leider nicht abgehalten werden. Dagegen konzertierte im großen Saale des Konversationshauses das Städtische Orchester und auf dem Kiosk im Kurgarten die Artillerie-Kapelle aus Rastatt. Trotz der ungünstigen Witterung hatte sich ein zahlreiches Publikum im Kurgarten eingefunden.

ℌ **Schönwald**, 24. Sept. Die Straßenwart Joseph Schätzle Eheleute, die am 9. Juli ihre goldene Hochzeit feierten, erhielten von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog als Andenken an Höchstderen goldene Hochzeit das zu diesem Zwecke eigens gestiftete Doppelbild in Heliogravüre nebst einem Gnadengeschenk von 30 Mark.

Das Fest der Badener in Genua.

= **Genua**, 23. Sept. Auch das am 20. September zu Genua im „Deutschen Rivierahospiz" abgehaltene Fest der Badener zu Ehren der

goldenen Hochzeit des Großherzogspaares hat einen glänzenden Verlauf genommen. Was an treuen hier lebenden Badenern nicht persönlich abwesend oder gesundheitlich verhindert war, hatte sich eingefunden und dazu gesellten sich noch einige andere Deutsche, die mitfeiern wollten. Der große Saal war festlich geschmückt, in der Mitte stand das Bild des Jubelpaares, und an der Langseite hin ein solches der kaiserlichen Familie. Die badischen Farben waren in Blumen und Flaggen vertreten. Die Herren **Wechsler** aus Müllheim, Ingenieur **Stoelcker** aus Lahr, G. **Müller** aus Radolfzell, Militärvereinsvorstand **Bünsche** und Pfarrer **Wettstein** waren die Redner. Letzterer feierte in warmempfundenen Worten unsere schöne badische Heimat und unser Herrscherhaus. Ein Telegramm mit dem Ausdruck der Segenswünsche aller hatte er am Vormittag schon abgehen lassen. Grüße von verschiedenen Landsleuten, die nicht anwesend waren, wurden verlesen, ebenso ein Schreiben des Generalkonsuls Dr. Irmer, den Krankheit am Erscheinen verhinderte. Besondere Freude bereitete ein Brief des Kapitäns zur See **Musculus**, Kommandanten S. M. **Schiff „Charlotte“**, das in diesen Tagen in Spezia vor Anker lag und dessen Offiziere ebenfalls eine Einladung erhalten hatten. Die frühe Abreise von Spezia am 21. machte ihr Kommen unmöglich, aber aus diesen Zeilen wie aus denen der auswärtigen Badener klang die herzliche Teilnahme aus Mitfreude am Fest des hohen verehrten Jubelpaares. Nicht unerwähnt bleibe, daß Pfarrer Wettstein die Gelegenheit benutzte, einer treuen Badnerin, Fräulein Sophie **Lenz** (aus Adelsheim), welche in diesen Tagen ihr 25. Jahr treuer Erziehungstätigkeit in einer hiesigen deutsch-italienischen Familie vollendet, seine Verehrung auszusprechen und sie mit einem Lorbeerkranz und einer silbernen „25“ zu schmücken. Mit dem Wunsch, es möge dies nicht das letzte Badener Fest gewesen sein, ging man auseinander.

Ein badisches Fest in Aegypten.

= **Kairo**, 23. Sept. Die **deutsche Kolonie** in Kairo feierte am 8. September das **Geburtsfest des Großherzogs** von **Baden**. Auf Einladung eines deutschen Kaufmanns in Koubbehles Bains vereinigten sich in einem Garten, der mitten in der Wüste liegt, die **Badener**, unter ihnen der Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. **v. Mohl**, der Deutschland bei der ägyptischen Staatsschuldenkasse vertritt, um ihren geliebten Landesvater zu feiern. Zu dem Feste waren der deutsche Legationssekretär Frhr. **v. Grünau**, der deutsche Konsul Dr. **Gumprecht** und der Pastor der evangelischen Kirchengemeinde Lic. Dr. **Kahle** erschienen. Der Badener dürften in der etwa 100 Personen zählenden deutschen Kolonie Kairos etwa 30 sein. Man blieb bis zur späten Abendstunde unter ägyptischem Himmel beisammen und entsandte ein **Huldigungstelegramm** an den Jubilar.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. September.

§ **Tötlicher Unfall.** Gestern vormittag kurz nach 11 Uhr stürzte ein verheirateter hiesiger Arbeiter, an einem **Fahrstuhl** in einem Anwesen der Karl-Wilhelmstraße beschäftigt, indem er das Uebergewicht verlor, in einen etwa 4 Meter tiefen Schacht, wobei er den **Tod fand**. Ein Verschulden Dritter liegt nicht vor.

§ **Selbstmordversuch.** Gestern vormittag nach 8 Uhr brachte sich ein lediger hiesiger Dienstmann in selbstmörderischer Absicht in der öffentlichen Bedürfnisanstalt am Ettlinger Bahnübergang mehrere lebensgefährliche Stiche mit einem Metzgermesser am Hals und Brust, sowie an beiden Armen an der Pulsadergegend bei. Er wurde mittelst Droschke in das allgemeine Krankenhaus gebracht.

§ **Entgleist.** In verflossener Nacht 2 Uhr entgleiste bei Beiertheim die Maschine eines mit Ausstellungstieren beladenen Güterzugs. Die Entgleisung erfolgte, weil eine zu passierende Weiche defekt wurde. Der Materialschaden ist gering. Infolge des Umladens der Tiere fand eine Zugsverspätung von 2 Stunden statt.

§ 38 **Taschendiebstähle** — nämlich 14 **Taschenuhren** und 24 **Portemonnaies** mit einem Gesamtbetrag von 4000 Mk. — die während der Jubiläumstage verübt wurden, sind bis jetzt zur Anzeige gebracht worden.

§ **Verhaftet** wurden ein Schmiedgeselle aus Heinrichs, der von der Staatsanwaltschaft Meiningen wegen Betrugs verfolgt wird; ein 18 Jahre alter Taglöhner aus Friesenheim wegen Verbr. gegen § 176 Z. 3 des St.-G.-B.; ein 40 Jahre alter Kaufmann aus Grünwinkel, weil er als Leiter einer Filiale 306 M unterschlug; ein lediger Fabrikarbeiter aus Kaiserslautern, der in der Nacht zum 22. ds. seinem Schlafkollegen ein Paar Stiefel stahl; ein 23 Jahre alter stellenloser Kellner aus Heidelberg, weil er der Zuhälterei dringend verdächtig ist und ein lediger Schuster aus Zemmer, der dabei betreten wurde, als er in der Nacht zum 22. ds. in der Sophienstraße einen Fensterladen aufzubrechen versuchte.

Aus den Nachbarländern.

hd **Stuttgart**, 24. Sept. Heute früh halb 5 Uhr ist infolge **vorzeitiger Entblockung** der **Strecke im Tunnel zwischen Stuttgart und Feuerbach** ein **Personenzug auf einen vorausfahrenden Leerwagenzug aufgefahren.** Vom Personenzuge wurde der **Lokomotivführer**, der **Zugführer** und ein **Bahnpostbeamter verletzt**, von den **Reisenden niemand.** Mehrere Wagen des Leerwagenzuges wurden **zertrümmert.** Beide Geleise waren bis 10 Uhr **gesperrt.**

-h- **Herrenalb**, 24. Sept. Die letzte **Kurliste** vom 22. d. M. schließt mit der Zahl 6575 ab.

= **Nagold**, 24. Sept. Der unsinnigen **Spielerei mit Schießwaffen** fiel gestern mittag auf dem Dürrenhardter Hof ein blühendes Menschenleben zum Opfer. Ein **15jähriger Dienstknecht**, Rich. Grau, wurde aus Fahrlässigkeit von dem **17jährigen Dienstknecht Buob** durch einen **Revolverschuß getötet.** Der Täter wurde verhaftet.

Δ **Mühlacker**, 24. Sept. Gestern vormittag fand man auf der Landstraße beim benachbarten Waldenserorte Serres einen Mann in **bewußtlosem Zustand** auf. Derselbe **starb** gestern abend ohne vorher nochmals das Bewußtsein erlangt zu haben. Der Verstorbene war erst am Tage vorher, am 22., aus dem Vaihinger Arbeitshause nach verbüßter dreimonatlicher Strafe entlassen worden. Ob ein Verbrechen oder Unglücksfall vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd **Braunschweig**, 24. Sept. Der **Führer der braunschweigischen Welfen-Partei**, Graf **von der Schulenburg, veröffentlicht** heute in den „Braunschweigischen Neuesten Nachrichten“ eine **Erklärung**, in der es u. a. heißt: **der Herzog von Cumberland wünsche unter Zuziehung seiner Söhne und Berater und auf Grund des in Gmunden liegenden Akten-Materials alsbald zur braunschweigischen Thronfolgefrage Stellung zu nehmen.**

= **Kassel**, 24. Sept. Korpskommandeur **Linde** ist, wie von unterrichteter Seite verlautet, zum **Präsidenten des Reichsmilitärgerichts** ernannt. Ff. Ztg.

= **Stuttgart**, 24. September. Wie der „Staatsanzeiger“ mitteilt, ist **Herzog Albrecht von Württemberg** als **kommandierender General des 11. Armeekorps in Kassel** nach Preußen kommandiert worden. Zum Kommandeur der 26. Division wurde **Generalleutnant v. Oppeln-Bronikowski**, bisher Kommandeur der 18. Infanterie-Brigade in Liegnitz, ernannt

= **Kopenhagen**, 24. Sept. Als die **Prinzessin Waldemar** nachmittags von ihrem Palais nach dem Schloß Bernstorff fuhr, stürzte ein **Pferd**. Die **Prinzessin wurde aus dem Wagen geschleudert** und erlitt **mehrfache Verletzungen**, anscheinend nur **leichter Natur**; sie ist **sofort nach dem Palais zurückgefahren.**

= **Madrid**, 24. Sept. Die **Cortes** werden am 20. Oktober wieder eröffnet.

Obgleich die **Ruhe wieder vollkommen in Katalonien hergestellt** ist, so sind doch, um allen Eventualitäten zu begegnen, die geplanten **Manöver verschoben** worden.

= **London**, 24. Sept. Die **Königin** ist heute hierher **zurückgekehrt.**

= **London**, 24. Sept. Ein in den Abendblättern veröffentlichtes Telegramm aus **Kapstadt** bringt die **Nachricht**, daß 2 **Engländer** wegen **Lieferung von Waffen über die Grenze** an die **Hereros** zu **Geldstrafen** von je 30 Pfund Sterling oder im Falle der Nichtzahlung zu je 4 Monaten Gefängnis **verurteilt** worden sind. Der **Richter verurteilte** die **Handlungsweise** der zwei Leute in **schärfsten Ausdrücken** und wies auf die **Spannung der Beziehungen zu Deutschland hin**, welche **voraussichtlich** würde, wenn eine **solche unerlaubte Handlungsweise** nicht **scharf unterdrückt** werden würde.

Die Unruhen auf Cuba.

= **Havanna**, 25. Sept. (Reuter.) **Wie es heißt, haben die Regierungs- und die gemäßigte Partei sich bereit erklärt, den Forderungen der Liberalen und der Aufständischen in allen Punkten nachzugeben.**

Einer weiteren Meldung zufolge wurde inzwischen auf Kuba der Waffenstillstand verkündet.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Vom Zaren.

L. **Petersburg**, 25. Sept. Von einer **Palastverschwörung** berichten weiter hier vorliegende genaue Meldungen. Der Zweck der Verschwörung, an deren **Spitze die Großfürsten Nicolaus Nicolajewitsch und Wladimir Alexandrowitsch** ständen, sei die **Entführung** oder die **Absetzung des Zaren. Der Anschlag der Großfürsten ziele nicht auf eine Aenderung im Regierungssystem, sondern in der Person des Regenten ab.**

= **Helsingfors**, 25. Sept. Der „Svenska Telegram Byran“ wird von hier gemeldet: **Gestern früh lichtete das kaiserliche Geschwader die Anker und fuhr nordwärts. Um 9 Uhr kam es in Kurassjord vor Anker.**

In Polen.

= **Warschau**, 24. Sept. Die Forderung der **politischen Gefangenen** in **Makotow** bei Warschau, betreffend bessere **Ernährung** und bessere Behandlung bleibt **unberücksichtigt.** Die Gefangenen haben die Weigerung der **Nahrungsannahme** aufgegeben.

= **Sosnowice**, 24. Sept. In der Ortschaft **Dembowagura** kam es zu einem **Zusammenstoß zwischen Polizei und Kosaken** und den Teilnehmern an einer **Arbeiterversammlung.** Zwei Arbeiter wurden getötet, **mehrere verwundet.**

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 25. Septbr. Im Gouvernement Samara **ist eine furchtbare Hungersnot ausgebrochen. Die Lage der Bewohner ist verzweifelt. Die Priester aus 12 Dörfern flehen das Rote Kreuz um Hilfe an. Ganze Familien essen nur 3 mal in der Woche.** Infolgedessen nimmt die **Krankenzahl täglich zu, besonders wüten Skorbut** und Unterleibstyphus.

Das **Brot** wird aus unglaublichen Substanzen hergestellt. Das von der **Regierung** gelieferte **Samengetreide** ist von **zweifelhafter Qualität.** Die **Landschaftschefs** und die **Ortsvorsteher** der Verpflegungskommission verwalten ihr Amt **gewissenlos.** Beispielsweise kaufte ein Landschaftschef von Nowousensk durch **Makler** eine große Partie **Getreide**, von welchem 7 **Waggons** durch **Würmer vollständig verdorben** waren.

Im **Steppengebiet** herrscht ebenfalls **Hungersnot**, infolge **Mißernte ist kein Viehfutter** vorhanden.

= **Riga**, 24. Sept. Der Straßenbahn-Kontrolleur Vielrose wurde in der Wendenschen Straße **meuchlings erschossen.**

= **Breslau**, 24. Sept. **Eine furchtbare Feuersbrunst** vernichtete das **russische Städtchen Krozezive an der Grenze** gegenüber der Ortschaft Botzanowitz, Kreis Rotenberg. **144 Wohnhäuser** und **158 Wirtschaftsgebäude sind niedergebrannt.**

Beschlagnahme eines norwegischen Dampfers durch russische Kriegsschiffe.

= **Stockholm**, 24. Sept. (W. B.) Wie „Afton Bladet“ meldet, wurde bei **Bornholm der Dampfer „Skandinavien“** von **zwei russischen Kriegsschiffen angehalten** und dessen Ladung durchsucht. Es wurden 3000 **Gewehre** und eine **Menge Munition** gefunden. Sowohl der **Dampfer** wie die **Ladung** wurden **beschlagnahmt.** Wie „Afton Bladet“ erfährt, gibt es einen norwegischen Dampfer mit obigem Namen.

= **Christiania**, 24. Sept. (W. B.) Auf Befragen bei der **Reederei** des Dampfers **„Skandinavien“** wird mitgeteilt, daß dieser **Dampfer seit dem 5. September** in **Kronstadt lag** und auf **Ladung wartete.** Die Reederei erhielt von dem **Schiff vor einigen Tagen** das **letzte Telegramm** und erklärt es deshalb für **unmöglich**, daß der bei **Bornholm** beschlagnahmte **Dampfer** der der **Reederei gehörige** ist.

Das Ausland.

= **Stockholm**, 25. Sept. Dem „Svenska Telegram Byran“ zufolge beträgt die **Zahl der hier verhafteten Finen 5.** Dieselben bildeten eine **Liga.** Der **Präsident Nymann gestand ein**, daß sie auf **Befehl des revolutionären Komitees eine Bankplünderung in Stockholm vorbereitet** hätten.

Außer 5 **Kilo Dynamit** wurde in **Nymanns Wohnung** eine mit **Dynamit gefüllte Bombe** gefunden, die bei der Bankplünderung verwendet werden sollte. Die **Plünderung** sollte bei der **„Stockholmer Diskonto-Bank“** vorgenommen werden.

Bei seiner **Verhaftung** erklärte **Nymann**: „Ich bin **niemals** für eine **Bankplünderung** in **Stockholm** gewesen, aber **was will man tun**, wenn man vom **Zentral-Komitee dazu gezwungen** wird.“

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 24. Sept. 3,31 m (23. Sept. 3,31 m).
Schusterinsel, 25. September. Morgens 6 Uhr 1.51 m.
Kehl, 25. September. Morgens 6 Uhr 1,93 m.
Maxau, 25. September. Morgens 6 Uhr 3,21 m, gef. 0,06 m.
Mannheim, 25. September. Morgens 7 Uhr 2,53 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 25. September:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Verein v. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8½ U. Sitzung i. Landsknecht
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zusftt i. Landsknecht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Auf Allerhöchsten Befehl hat am **Mittwoch** den 26. September eine Aufführung von Webers **„Freischütz“** stattzufinden, wobei **höchsten Orts über das ganze Haus verfügt** ist. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. Die an diesem Tage ebenfalls einem höchsten Wunsche gemäß **für die Schüler der hiesigen Volksschulen** zu veranstaltende **Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“** (Anfang **halb 4** Uhr) muß infolgedessen auf **Donnerstag** den 27. September verlegt werden.

Diese Spielplanveränderung hat zur Folge, daß die auf Donnerstag den 27. d. M. vorgesehene Wiederholung des Hauptmannschen Traumstückes **„Elga“** bis auf weiteres verschoben wird. Die Abteilung B erhält dafür als 5. Abonnementsvorstellung am Freitag den 28. **„Die Glocken von Corneville“.** Am Samstag den 29. September (C. 5) findet die erste Aufführung von Ibsens **„Wenn wir Toten erwachen“** statt. Das Drama ist von dem Mannheimer Hoftheater-Ensemble gelegentlich eines Gesamtgastspiels im Jahre 1900 hier gespielt, von einheimischen Kräften aber noch nicht dargestellt worden. Die Vorstellung am Montag den 1. Oktober (A 5) **„Die Hermannsschlacht“** fällt nunmehr der **ungeraden** Unterabteilung A. zu. Das Schauspiel **„Stein unter Steinen“** von Sudermann, welches in der vorigen Spielzeit nur einmal mit Albert Bassermann in der Hauptrolle gegeben wurde, wird wieder aufgenommen. Herr Baumbach wird den Biegler spielen. Die für Freitag den 28. September angekündigte Neueinstudierung der Nikolaischen Oper **„Die lustigen Weiber von Windsor“**, welches Werk seit dem 11. Dezember 1902 an der hiesigen Bühne nicht mehr gegeben worden ist, wird in der nächsten Woche gebracht werden. Die Oper bereitet die Neueinstudierung von Donizettis **„Lucia von Lammermoor“** vor, und noch für den Monat Oktober die Premiere des **„Dalibor“** von Smetana.

♁ **Freiburg**, 23. Sept. Von der hier lebenden Schriftstellerin **Hero Max** (Eva Hermine Peter) erscheint im Verlag von J. H. Ed. Heitz (Heitz und Mündel), Straßburg i. E., ein neues Buch: **Maja**, ein Epos in 14 Gesängen, das am Oberrhein, unterhalb Konstanz spielt. Von derselben Verfasserin ist vom Theaterverlag Schuster und Löffler, Berlin, ein **einaktiges Drama** zum Vertrieb an die Bühnen angenommen worden.

hd **Berlin**, 24. Sept. (Tel.) Ein **Wechsel** in der **Leitung des Theaters des Westen** tritt mit dem heutigen Tage ein. **Intendant Prasch**, der seit längerer Zeit leidend ist und schon in diesem Sommer genötigt war, ein Sanatorium aufzusuchen, hat die **Direktion** an **Arth. Below**, der seit mehreren Jahren als Tenor-Buffo an seiner Bühne engagiert war, **abgegeben.**

Vermischtes.

= **Eisenburg**, 23. Sept. (Tel.) Die **Mulde** führt **Hochwasser** und überflutet weite Strecken.

= **Bacharach**, 24. Sept. In dem **Hotel „Zum Blücherthal“** entstand heute morgen gegen 4 Uhr **Feuer**, welches in kurzer Zeit das **Hotel**, die nebenanliegenden **Privatwohnungen** und die Wohnung des Uhrmachers Pfaff in Schutt und Asche legte. Der **Besitzer** des Hotels, von der **Rad**, wurde, weil man lt. „Frkf. Ztg.“ **Brandstiftung** vermutet, **verhaftet.** Der Schaden ist bedeutend.

hd **Ingolstadt**, 24. Sept. (Tel.) In der vergangenen Nacht **feuerte während** eines **Arbeiterfestes im Kolosseum** der 20jährige Schlosser **Grahammer** auf die 18jährige Ladnerin **Arbesmeier mehrere Schüsse** ab. Das **Mädchen** war **sofort tot.** Bevor der **Mörder** festgenommen werden konnte, **schoß er sich** eine **Kugel in den Mund** und stürzte gleichfalls **tot** zu Boden. Die Tat geschah aus **Eifersucht.**

= **Innsbruck**, 24. Sept. In **Rovereto** stieß der regelmäßig nach Schio verkehrende **Automobil-Omnibus** an ein Haus. Die Insassen wurden herausgeschleudert, das Fahrzeug demoliert. Der **Chauffeur Manson** und **Tochter** sind **tötlich** und **elf Personen schwer verletzt.** — In **Kranebitterklamm** ist der Senner Franz **Tusch**, der Eiben zum Schmuck des heimkehrenden Almviehs holen wollte, **abgestürzt.** Er ist **tot.**

L. **London**, 25. Sept. Tel. Ein **furchtbares Unglück**, bei dem etwa **170 Personen umkamen**, ereignete sich bei Campbellpore (Brit.-Indien). Ein mit 200 **Personen** besetztes **Fahrzeug**, das bei **hohem Wasserstand** im **Indus** kreuzen sollte, **kenterte** in der Mitte des Stromes und **alle Insassen bis auf 30 ertranken.**

= **Newyork**, 25. Sept. (Tel.) Bei dem **Zusammenstoß** zweier **Eisenbahnzüge** in **New-Cragne wurden 6 Personen getötet** und **25 verletzt.** Die Kollision fand zwischen einem **Personenzug** und einem **Frachtzug** statt. B. L.-A.

= **Newyork**, 24. Sept. Eine Depesche aus **Manila** meldet, der „Frkf. Ztg.“ zufolge, das **amerikanische Bundeskanonenboot „Helena“ sei mit der Besatzung von 175 Mann gesunken. Doch ist amtlich** über den Verlust **nichts bekannt.**

Versammlungen und Kongresse.

= **Berlin**, 24. Sept. (Tel.) In der heute im **Palasthotel** aus den verschiedensten Teilen des Reichs zahlreich besuchten **Versammlung der Buchdruckereibesitzer** wurde **einstimmig** die **Gründung eines** sofort in Tätigkeit tretenden **Arbeitgeberverbandes für das Buchdruckereigewerbe beschlossen.**

= **Dresden**, 24. Sept. Der **Kongreß** des **deutschen Kunstgewerbeverbandes** ist stark besucht. Es kam zu einer **scharfen Auseinandersetzung** über einen **größeren wirtschaftlichen Einfluß der Künstler** im Kunstgewerbe. — Vertreten sind: Die preußische Regierung durch Geheimrat Dönhoff-Berlin, die bayerische durch den Kunstgewerbeschuldirektor v. Lange, die sächsische durch Geheimrat Roscher. Die Verhandlungen leitet der Direktor der Karlsruher Kunstgewerbeschule, Prof. **Hoffacker.** Der nächstjährige Kongreß des deutschen Kunstgewerbeverbandes soll lt. Frkft. Ztg. in Frankfurt a. M. oder in Hannover stattfinden.

= **Gent**, 24. Sept. (Tel.) Das **Institut für internationales Recht** gelangte heute zu folgenden **Bestimmungen** in **Bezug auf Luftballons und drahtlose Telegraphie:** Die **Luft ist frei**, und die **Staaten** haben an ihr in **Friedens- und Kriegszeiten** die zur **Selbsterhaltung erforderlichen Rechte.** Auf die **drahtlose Telegraphie** finden mangels besonderer Bestimmungen die für den **gewöhnlichen telegraphischen Verkehr** geltenden **Regeln** Anwendung. Jedem Staate steht es frei, zur eigenen Sicherheit die Leitung Hertzscher Wellen über sein Land oder Weg-Gebiet zu untersagen, ist jedoch gehalten, die anderen Staaten von einem solchen Verbot sofort zu benachrichtigen.

In unserem Verlag sind die
neuesten Aufnahmen der Jubiläumsfestlichkeiten erschienen und sind wir im Besitz sämtlicher Momentaufnahmen der hier erschienenen Fürstlichkeiten. 18978
Atelier für künstl. Photographie **Gebrüder Hirsch,**
Karlsruhe, Kaiserstrasse 243. Mannheim D 3, 8.

Zurückgekehrt 13692.3.3
Zahnarzt Weigele
Karl-Friedrichstrasse 19. Telephon 1966.

Von der Reise zurück.
Dr. med. T. Cramer,
homöopath. Arzt, 12295.3.3
Karlsruhe Kriegstrasse 47.

Kronenfels.
Jeden Dienstag und Freitag: B31015
Müllers Possen-Ensemble.
6 Personen. 3 Damen. 3 Herren.

Mittwoch Schlachttag
Restauration Klapphorn
Ecke Amalien- u. Bürgerstr.
Wiederbeginn meiner regelmäßigen **Schlachttage**
wozu höflichst einladet 13964
Wilhelm Herlan.

Die in der
Milchkosthalle
der Landw. Ausstellung von mir ausgegebene **„hygienisch einwandfreie Milch“**, deren Herstellung dort praktisch vorgeführt wurde, wird von jetzt ab zu **22 Pfg.** pro Liter täglich frei in Haus geliefert.
Dr. C. Sandel,
13972.3.1 Leopoldstraße 20 — Fernspr. 632.

Damen
-Wäsche, ganze Braut-Wäsche, Aussteuern werden solide u. billig geliefert.
Hemden- und Hosenpassen, Spitzen und Einsätze in Klöppel- u. Häkelarbeit, Stickereien auf Madapolam, Leinen (Madeira), Batist.
Grosser Versand nach auswärts. Muster zu Diensten.
Reichste Auswahl. Grösstes Lager. —
Gardinen, Normalwäsche für Herren u. Damen, **Weiss-Stoffe.** 13962
Oscar Beier, Kaiserstr. 174, bei der Hirschstrasse.

Heute riesig billig!
= Wein-Trauben =
Eine Waggonladung französische
! Trauben !
frisch eingetroffen und offeriere dieselben zu riesig **billigen Preisen**
1 Pfund nur 22 Pfennig,
2 „ „ 40 „
so lange Vorrat reicht. 13971
Eier- u. Früchte-Haus zur „billigen Quelle“,
Markgrafenstraße 30a, am Libellplatz.

Allemand cherche écheange de conversation avec français instruit. Ecrire sous Chiffr. B30869 à l'expedition de la „Bad. Presse“

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.**, schöne Stoffdivan **35 Mk.** Große Auswahl, gute, sol., selbstangefert. Arbeit unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel. Auswärts Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, Schützenstr. 56, Magaz. i. Hof. B30933 3.1

Schottischer Schäferhund, zugelaufen. Abzugeben: B31001 E. Gabriel, Tullastr. 78, I.

Kassenschrank,
gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Off. unter Nr. B30984 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Gebr. Schild (ungefähr 100×50) zu kaufen **gesucht.** B30996 Waldmann, Kreuzstr. 22.

Ein **Kindersitzwagen** ist billig zu verkaufen. B31000 Markgrafenstr. 47, part.

Aufforderung.
Diejenigen Personen, welche mit der Bezahlung des Schulgeldes für
die **Bürgerschule,**
„ **Töchterschule,**
„ **Knabenvorschule,**
„ **Erweiterte Knabenschule** u.
„ „ **Mädchenschule**
für das II. Vierteljahr 1906/7 (23. Juli bis 23. Oktober 1906),
die **Kaufmännische Fortbildungsschule** Klasse M 1a/b, M 2a/b, M 3a/c für die Zeit vom 23. Juni bis 23. Oktober 1906 sich noch im Rückstande befinden, werden hiermit aufgefordert, ihre Schuldigkeit innerhalb **acht** Tagen anher zu entrichten.
Karlsruhe, den 24. Septbr. 1906.
Schulkasse.
Fecker. 13803

Landwirtschafts-Jubiläumsausstellung.
Nächsten Mittwoch nachmittag 2 Uhr wird in der **Obsthalle der Landwirtschaftsausstellung** das nicht abgeholte **Obst** gegen Barzahlung versteigert. Kaufliebhaber werden hiezu freundlich eingeladen. 13872.2.2
Geschäftsstelle der Landwirtschaftsausstellung.

Vergebung von Schreinerarbeiten.
Die zum Neubau eines „Evangelischen Gemeindehauses der Südstadt“ erforderlichen Schreinerarbeiten sollen auf Einzelpreise vergeben werden.
Pläne und Bedingungen können bei dem bauleitenden Architekten, Herrn **Eduard Renkert, Luisenstraße 24,** 3. Stock hier, eingesehen werden, bei welchem auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.
Schriftliche Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift:
Evangelisches Gemeindehaus der Südstadt,
Angebot auf die Schreinerarbeiten
bei Herrn **Stadtrat W. Schlebach, Adlerstraße 24** hier, bis
Donnerstag den 27. September 1906, abends 5 Uhr,
einzureichen. 13569.3.3
Zuschlagsfrist vier Wochen.
Karlsruhe, den 15. Septbr. 1906.
Der evangelische Kirchengemeinderat.

Reparaturen
an Gold- u. Silberwaren,
sowie
Umarbeiten
von alten Sachen in modernen Stil
rasch, sauber und sehr billig.
Kaiserpassage 7a,
2.2 Karlsruhe. B30581

Prima
Mostäpfel
zu Mk. 4.80 bis Mk. 5.— per Zentner,
prima französische
Trauben
(schwarze)
eingestampft zu **Mk. 21.—**
per 100 Kilo,
unverzollt, bei Abnahme ganzer Fässer, unter Garantie für reines Naturprodukt offeriert.
Offerten unter Nr. 13895 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Die letzte Sendung schwedische Preißelbeeren
ist eingetroffen. 13969
C. Cartharius,
Karlstraße 13a,
gegenüber dem Palais des Prinzen Max.

Fahrnis-Versteigerung.
Beginnend am **Mittwoch den 26. September, jeweils vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, und folgende Tage** versteigere ich in den bisherigen Lokalitäten der
Firma **Alfred Blum**
Kreuzstraße 3, Ecke Zirkel
folgende Waren:
Teppiche, Bettvorlagen, Möbelstoffe, Gardinen, Stores, Portièren, Behänge, Tisch- und Diwandecken, Gobelins, Rouleaux, bemalte u. gewebte Panneaux 2c. 2c.,
wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden. 16916.2.2
Karlsruhe, 24. September 1906.
Eduard Koch, Ortsrichter, Luisenstraße 2a.

Von der Fest-Dekoration
zurückgebliebene
Lorbeerbäume
verkaufen (so lange Vorrat reicht) 18967
Stück **5.00** Mk. und **6.50**
Herm. Tietz.

Klavier-Unterricht.
Konservatorisch gebildetes Fräulein erteilt sehr gründlichen Klavier-Unterricht für Anfänger und vorgeschrittene Schüler in und außer dem Hause. Auf Wunsch auch im vierhändigen Spiele, sämtliche Ouverturen, Symphonien von Beethoven, Mozart, Haydn usw., sowie auch im Begleiten von Gesang und Violine. Honorar bei wöchentlich zweimaligen Unterricht 6 Mk. per Monat.
Gefl. Offerten unter Nr. B30616 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Konservat. geb. Fräulein erteilt
Klavierunterricht.
Näh. Steinstr. 13, 2. St. 13926.3.2

Nachhilfe erteilt Primaner des Gymnasiums. Offerten unter Nr. B30892 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gefunden
wird das bekannte Schuhwarenmagazin H. Landauer leicht bei einem Spaziergang durch die Kaiserstraße. 13700.4

Stadtgartenkonzert 20. Sept.
Junge Dame, d. b. ob. Gelegenh. i. d. Nähe d. Musikpavillons saß, wird v. d. H. a. Nachb.-Tische i. bestgem. Abs. u. Ermöglichg. eines Wiederf. geb., Ang. v. Ort u. Stunde, ev. Erk.-Zeich. unter d. Farbe d. Jacke, der sie trug, u. d. Farbe ihrer Halsschleife n. Pforzheim, hauptpostlag. 7970a.2.2

Geld!
Auf gute 2. Hypothek werden
3000—4000 Mark
von pünktlichem Zinszahler **gesucht.** Gefl. Offerten bef. unt. Nr. B30821 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Grenadiermantel,
sehr gut erhalten, für Einjährig-Freiwilligen, zu verkaufen. B30877 Ritterstr. 22, Aufg. lks., 3. St.

Stütze.
Für erwachsenes, junges Mädchen, evang., v. guter Familie, Halbwaise, welches die Frauenarbeitsschule besucht hat, auch das Kochen erlernte, wird zwecks Vervollkommnung im besseren Haushalt Aufnahme in guter Familie gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Hauptbedingung: Familienanschluß, gute Kost. Gefl. Off. unter B30852 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eine gut in Stand gesetzte **Bäckerei** auf dem Lande, nahe an der Bahnstation, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers billig zu verkaufen. Anzahlung 2—3000 Mk. Offerten beliebe man unter Nr. B30817 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzug. 2.2

Ein sehr gutes altes
Cello
ist preiswert zu **verkaufen.** B30918.2.1
Näh. Herrenstr. 48, im 3. Stock.

Diwan, neu, mit Moquettebezug, für nur 48 Mk. zu **verkaufen.** B30604.2.2
Lessingstr. 31, Stb. 2. St.

Trumeaux,
ganz neu, sehr groß und hochelegant, mit stark. geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur **30 Mk.** zu **verkaufen.** B31010 Douglasstr. 30, part.

Wegen Umzug zu verkaufen: ein Herd mit Kupferschiff, Kinder-Badewanne, Sekretäre, Schäfte, Lampen und Küchengeschirr. B30850 Mestel, Gerwigstraße 35, III.

Ein gebrauchter **Herd** und ein gebrauchter **Küchenschrank** ist billig **zu verkaufen.** B30788 Klauprechtstr. 16, Hths., 3. St. lks.

Fahrrad, neu, mit Freilauf, 1 Jahr Garantie, für 95 Mk. **zu verk.** B30945 Lachnerstraße 5, Hth., III.

Ottomane (Ruhebett), ganz neu, **30 M.**, schwer. Moquettbezug nur **45 M.** zu verk. B30906.2.1 **R. Köhler,** Tapezier, Schützenstr. 56.

An gutem Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. Ebendaselbst ist ein gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. Preis m. Frühstück 20 Mk. monatl. B30889 6.2 Rüppurrerstr. 26, part. rechts.

Zu verkaufen
ist in Pforzheim ein seit zwölf Jahren bestehendes
Baumaterialien-Geschäft
mit größeren Aufträgen, Spezialität: Platten, Terrazzo und Cementarbeiten, wegen Krankheit des Teilhabers unter günstigen Bedingungen. 3.2
Offerten unter Nr. 7974a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bäckerei-Verkauf.
In einem Fabrikort, Bad. Unterland ist **Doppelhaus** mit gangbarer **Bäckerei**, wo noch Miete eingeht, Scheuer, Holzschuppen, großer Garten zu **verkaufen.** Preis 22 000 Mk., Anzahlung 6000 Mk. Näheres **Friedrich Kuhns,** Bäckerei-Agentur, 2.2 Heidelberg, Unterstr. 7. 7968a

Gut erhaltener, starker **Herd** mit Kupferschiff billig **zu verk.** B30932 Leopoldstraße 31, 3. St.

Zu verkauf. gebrauchter Herd, sehr gut im Zug. B30970 Schillerstr. 8, Hinth. II r.

Herd mit Kupferschiff sofort zu **verkaufen.** B30870.2.2 Näheres Westendstraße 29, part.

Ein **Damenfahrrad** ist für 20 Mk. **zu verkaufen.** B30938 Markgrafenstraße 3, 2. Stock.

Jagdhund, schön gezeichnet, ist um billigen Preis zu verkaufen. B30942 Marienstr. 28, II.

2 vollständige Betten
mit Roßhaarmatratzen, noch neu, sind billig **zu verkaufen.** B30748.2.2 Seubertstraße 2, beim Schlachthof.

Kochherde.
Gebr. Wirtschaftsherd, 1,20×75, u. ein gebr. Herrschaftsherd, 1,10×70, beide mit Kupferschiff u. so gut wie neu, u. mehr, neue sehr bill. **abzug.** Kaiserstraße 225, Schlosserei und Reparaturwerkstätte. B31014

Gesangverein Germania.

Heute abend 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im Moninger, Concordia-Saal.

Besuch von Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: Eintracht.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Mittwoch und Freitag, 9 Uhr:

= Probe =

„Alte Brauerei Kammerer"

Waldhornstraße 23.

I. Karlsruher Kynologenklub

unt. d. Protektorat JJ. KK. Hoheiten des Großherzogs u. d. Großherzogin von Baden.

Mittwochabend 9 Uhr i. Klublokal „z. Landsknecht":

Monats-Versammlung

Gäste u. Hundefreunde willkommen.

Der Vorstand.

Tanzunterricht

Mittwoch den 26. September, abends 8 1/2 Uhr, beginnt ein

Tanz-Kursus

im **Gasthaus zum weißen Löwen, Kaiserstraße 21.** B30916

Achtungsvollst

J. Scheer, Tanzlehrer, Kaiserstr. 23.

Tanz-Unterricht für Bäcker-Gehilfen

beginnt **Donnerstag den 27. Septbr., nachmittags 3 Uhr, im weißen Löwen, Kaiserstraße 21.** B30917

Achtungsvollst

J. Scheer, Tanzlehrer, Kaiserstr. 23.

An einem Tanzkurse

können noch Damen und Herren teilnehmen. Anmeldungen **Mittwoch** und **Freitag** von 1/2 9 Uhr an im **Schrempp**schen **Biergarten,** Beiertheimer Allee 18. B30934

Franz Schmidt.

Höchste Preise für abgelegte **Kleider u. Schuhe** zahlt B30959 10.1

J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Eine Schlafzimmereinrichtung, englische Façon, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 besseren Façon-Rösten, 2 Matratzen, 2 Polstern mit rotem Drell, 2 Nachttischen m. Marmorplatten, 1 Waschkommode m. Marmorplatte u. Toilettespiegel, 1 Schrank, 1 Handtuchständer, für den bill. Preis von 285 Mk. zu verkaufen. Die Sachen sind neu, hell nußbaum poliert. Näheres B30920

Waldstrasse 22, Laden.

Bekanntmachung.

Die **Dauer der Jubiläums-Landwirtschafts-Ausstellung** wird um **2 Tage, d. i. bis einschließlich Mittwoch den 26. d. Mts., verlängert.**

Eintrittspreis für Dienstag und Mittwoch **30 Pfg.** für die Person.

Der Stadtrat. 13892.2.2

Gewerbeschule der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Am **15. Oktober d. J.** beginnen die für das Winterschulhalbjahr 1906/07 vorgesehenen

Weiterbildungskurse

für

Gesellen und Gehilfen

im

Fachzeichnen, kunstgewerblichen Zeichnen, Leimfarbmalen, Holz- und Marmormalen, Modellieren, Treiben in Eisen 2c. und in anderem gewerblichem Unterricht.

Je nach Beteiligung werden für die einzelnen Berufe besondere Fachabteilungen gebildet.

Die Kursdauer währt vom 15. Oktober d. J. bis Ostern 1907.

Die Teilnehmer haben mindestens zwei mal wöchentlich, abends von 1/2 8—1/2 10 Uhr, den Unterricht zu besuchen.

Für **Dekorationsmaler, Maurer** und **Zimmerleute** sind für die Zeit vom 15. Oktober 1906 bis 28. Februar 1907 auch besondere Abteilungen mit

Tagesunterricht

vorgesehen.

Das Schulgeld beträgt für einen Kurs 3 Mark und ist bei der Anmeldung zu bezahlen.

Die Anmeldungen werden auf dem Sekretariat der Schule, Zirkel 22, in der Zeit vom 27. September bis 3. Oktober täglich von 12—1 Uhr mittags und von 1/2 8—1/2 9 Uhr abends entgegengenommen.

Zu jeder weiteren Auskunft ist der Unterzeichnete jederzeit gerne bereit.

Karlsruhe, den 22. September 1906.

Der Gewerbeschul-Vorstand.

Kuhn. 13879.3.1

Bekanntmachung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mich, anläßlich des Empfanges bei der gestrigen Rundfahrt, beauftragt, allen Bürgern und Einwohnern der Weststadt für die freundliche Ausschmückung der Straßen und Häuser seinen wärmsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Ich entledige mich umso lieber dieses ehrenvollen Auftrages, als es auch mir ein Bedürfnis ist, all denjenigen zu danken, die durch freiwillige Zeichnungen es ermöglichten, die Straßen sowie den Empfangsplatz in einer der Bedeutung des Jubelfestes entsprechenden Weise auszuschmücken.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben in anerkennenden Worten seiner Befriedigung über die geschmackvolle und reiche Ausschmückung der Häuser Ausdruck verliehen, was hiermit zur Kenntnis der Bewohner der Weststadt gebracht werden soll.

Karlsruhe, den 24. September 1906.

Der Vorsitzende der Kommission f. die Ausschmückung des Weststadtteils.

G. Zinser sen. 13941

Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung.

In der **Ausstellungshalle** (Stadtgartentheater) jeden **Abend von 5—7 Uhr**

= Konzert =

und elektrische Beleuchtung.

13857 Städt. Garten-Direktion.

Konkurrenzlos! Nur noch kurze Zeit! Konkurrenzlos!

Kinematograph Le Biovon

im Eintrachtsaal

ist ein mit den neuesten modernsten Techniken ausgestatteter, hier noch nie gesehener Kinematograph, welcher singende, tanzende und musizierende Szenen weltbekannter Künstler und Künstlerinnen lebensvoll wiedergibt.

Wollen Sie sich zwei vergnügte, genußreiche und zugleich hochinteressante und belehrende Stunden gönnen, so kommen Sie **heute abend halb 9 Uhr. — Vollständig neues, 18 hochinteressante Nummern umfassendes Programm.** B30902.2.1

Preise der Plätze: 1. Platz 1.50, 2. Platz 1.—, 3. Platz 50 Pfg.

Zither-Unterricht

erteilt gründlich 13949.5.1

Anna Goos, Bernhardstraße 8, III

früher Zitherlehrerin an der Großh. Blindenanstalt Ilvesheim (Baden). Verkauf von **Zithern,** in allen Preislagen, **Saiten, Musikalien** usw.

Restaurateur-Gesuch!

Gutgehendes bürgerliches **Bier-Restaurant** in süddeutscher Stadt von 80 000 Einwohnern zum **1. Oktober 1906 durch Zufall frei.** Tüchtigen Geschäftsleuten ist **selten gutes, sicheres Einkommen garantiert. Auf Geld wird weniger gesehen als auf Solidität u. Tüchtigkeit.** Offerten sind zu richten an die Exp. der „Bad Presse" unter Nr. 7978a. Nur Selbstreflektanten werden berücksichtigt.

Wegen Geschäftsänderung

ist ein **Eckhaus** in einer **Garnisonstadt Mittelbadens,** in welchem seit 4 Jahren eine **Lederhandlung** detail betrieben wird, unter günstigen Bedingungen **billig zu verkaufen.** Das Haus hat 2 Stockwerke, 13 Zimmer und ist in gutem Zustande. Anfragen unter Nr. 7878a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 5.4

Wegen schleunigem Wegzug:

Bettstelle (Nußb.) mit Rost 20 Mk., **Kleiderschrank** 15 Mk., **Küchenschrank** mit Aufsatz 8 Mk., **Waschbütte** usw. billig zu verkaufen. B30956

Körnerstr. 18, Hths. 1 Tr. lks.

Einige getragene **Gesellschaftskleider u. Mantel** sind **zu verkaufen.** Anfragen zu richten an **J. H. Baden-Baden, hauptpostlagernd.** 7967a.2.2

Für Waffensammler

Verschiedene Waffen, darunter ein Zündnadelgewehr, Modell 1852, ein Artillerie- und ein Infanteriehelm für Einjährig bill. zu verkauf. B30928

Sophienstr. 87, in der Wirtschaft.

Ein **Damen-Fahrrad** und eine **Nähmaschine,** beides noch neu, ist billig **zu verkaufen.** B30930

Werderstraße 86, II, rechts.

Zuschneidekurse f. Damenschneiderei

System Hirsch, Berlin.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffener neuest. Methode. Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnittverkauf nach persönl. Maß. Näh. durch Prospekte. **M. Egenolf.** akad. gepr. Zuschneidelehrerin, **Waldstr. 37,** zw. Kaiserpassage u. Colosseum. B30922

Wer erteilt gebildet. Herrn **französischen Sprachunterricht?** Off. mit Preisang. u. B30915 an d. Exp. d. „Bad. Pr." erb.

Ia. Most-Aepfel und Birnen

treffen in ca. 8 Tagen ein und werden Bestellungen jetzt schon entgegengenommen. 13946

Wilh. Fr. Pfeiffer,

Angartenstraße 75,

Kelterei mit Motorenbetrieb.

10.1 Aechte 13944

Bourbon-Vanille

Carl Schaller

Tee- u. Vanille-Import

Erbprinzenstr. 38.

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Ausstreuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises,

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!

nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 13929 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.1

Heirat.

Fräulein, 26 Jahre alt, kath., sehr häusl. u. sparsam, Vermögen vorerst 1000 Mk. in bar und eine der Partie entsprechende Aussteuer, wünscht sich mit Herrn gesetzten Alters in sicherer Stellung zu verehelichen. Verschwiegenheit erbeten und zugesichert. Gewerbsmäßige Vermittlung untersagt. Offerten unter Nr. B30861 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Darlehen 5—6%

sofort auf Wechs. od. Schuldsch. bei Ratenrückzahl. in 3 Jahren, streng reell, diskret. **Julius Stusche, Berlin 61.** Zahlreiche Dankschreib. Rückporto erbeten. 6527a

Wer würde einer besseren Witwe **100 Mk. leihen** gegen Sicherheit u. pünktl. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Offert. unt. B30986 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer leiht einem Mädchen **40 M.** Rückzahlung sicher.

Off. unter Nr. B30900 an die Exp. der „Bad. Presse".

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, 25. September 1906.

4. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Fidelio.

Oper in zwei Akten von Treitschke. Musik von Ludwig van Beethoven.

Musikalische Leitung: Michael Balling.

Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Don Fernando, Minister . . . . Franz Roha.
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung . . . Max Büttner
Florestan, Gefangener H. Jadlowker.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen „Fidelio" . . M. Fränkel-Claus
Rocco, Kerkermeister Hans Keller.
Marzelline, seine Tochter . . . K. Warmersperger
Jaquino, Pförtner . Hans Bussard.
Staatsgefangene . { Friedrich Erl. / August Haag.
Ein Hauptmann . Emil Hunkler.
Staatsgefangene. Offiziere. Soldaten. Volk.

Die Handlung geht in einem Staatsgefängnisse in der Nähe von Sevilla vor.

Anfang 7 Uhr. Endeg. 1/2 10 Uhr.

Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.

Mittel-Preise.

Dies statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag gegen 12 Uhr entschlief sanft nach jahrelangem Leiden unser geliebter Gatte und Onkel

Ludwig Clady

Postdirektor a. D.

im 84. Lebensjahre.

Louise Clady.
Hélène Serrière.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch den 26. September, vormittags um 11 Uhr.

Blumenspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt. 13942

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe unvergeßliche Gattin und Mutter

Frau Anna Maria Thürer

geb. **Würth**

gestern abend 9 1/2 Uhr nach langem, schwerem Krankenlager in die ewige Heimat abzurufen. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Thürer nebst Kindern.

Karlsruhe, den 24. September 1906. B30798

Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Kriegstraße 190.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres unvergesslichen, nun in Gott ruhenden, lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders und Onkels

Philipp Kreis sen.

Schlossermeister

sowie für die vielen Blumenspenden und zahlreiche Leichenbegleitung sprechen wir allen insgesamt unsern tiefgefühlten, innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 25. September 1906. 13950

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berichtigung.

In der Todesanzeige von Frau

Karoline Stober, geb. Schwankert,

wurde das Trauerhaus irrtümlich mit Wilhelmstraße 4 statt:

Wilhelmstrasse 41, I

bezeichnet.

Gefunden

eine kleine **goldene Brosche** mit Steinen, auf dem Schloßplatz. Kann abgeholt werden **Baden-Baden,** Burgstraße 16. 7986a

Derjenige, welcher am Samstag bei der Festlichkeit in der Göthehalle den **Herrn- und Damenschirm** zusammen mitgenommen hat, wird ersucht, dieselben bis **Mittwoch abend** in der **Göthehalle abzugeben,** andernfalls Anzeige erstattet wird. B30969

Eine noch **gut erh. Badeeinrichtung** samt Ofen 2c. wird **zu kaufen gesucht.** 3.1

Offerten unt. Nr. B30955 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.

Aelteste Annoncen-Expedition.

Zu verkaufen.

Spezialgeschäft

(Lebensmittel) Verhältnisse wegen zu verkaufen. Käufer kann eingelernt werden. Erforderliches Kapital 1500—2000 Mk. Gefl. Offerten unter **W. 3625** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 13966

Ein geb., einf. **Mädchen** aus guter Familie, das die Krippe mit gutem Erfolg bes. und die Körperpflege theor. u. pr. versteht, schneidern und nähen kann, **sucht Stelle** als

Kindergärtnerin II. Kl.

in feinem Haus auf 1. od. 15. Oktober. Fam.-Anschl. Gute Zeugn. u. Empfehl. zu Diensten. Gefl. Offerten sub **V. 3623** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 13968.2.1

Spitzenklöppeln - Unterricht

B30908 erteilt 6.1

Frau **P. Mühlfeith,**

Zähringerstraße 63, Hinth. 2. St.

Villa im Schwarzwald.

In herrlich schöner Lage des Schwarzwaldes ist eine der schönsten **Villen** mit gr. Garten und reizender Aussicht **zu verkaufen.** 13912

K. Kornsand, Karlsruhe i. B.

2stöck. Geschäfts-Eckhaus

erste Lage hier, für jedes Geschäft passend, **zu verkaufen.**

Offerten erb. unter Nr. B30960 an die Exped. der „Bad. Presse".

Pferd-Verkauf.

Ein leichtes **Pferd,** 9 Jahre alt, scheufrei, für Metzger od. Milchhändler geeignet, ist zu verkaufen in **Hagsfeld,** Hauptstraße 158. B30810.2.2

Diverse, gute, gebrauchte

= Halbstück =

zu verkaufen. 13910.3.1

J. Billigheimer junior,

Branntweinbrennerei,

Schützenstraße Nr. 86.

Abreisehalber werden fast neue, moderne **Möbel** für Schlafzimmer, Salon- u Speisezimmer, sowie verschiedene andere Sachen billigst **verkauft.** B30838.3.1 **Nellenstraße 1,** III.

Umzugshalber sind gut erhaltene **Möbel,** 1 **Füllofen** u. 1 **Fäßchen** billigst abzugeben. B30914

Adlerstraße 15, 3. St. rechts.

Waschkommode 15 Mk., großer Kleiderkasten 12 Mk., Chiffonnier 12 Mk., Spiegel, 2 m hoch, 20 Mk., Sofa mit 2 Stühlen, Plüsch, 25 Mk., Tisch 3 Mk., **zu verkaufen.** B30944.2.1

Marienstraße 28, II.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes

Willi Sexauer

sagt herzlichen Dank

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Sexauer, Blechner.
Rankestraße 4. B31012

Karlsruhe den 25. Septbr. 1906.

Am **Kaiserplatz verlor** letzte Woche eine Dame ein **silbernes Täschchen**, enthalt. ein schwarzes Portemonnaie, sowie einige Schlüssel. Abzugeben unter Nr. 13956 in der Exped. der „Bad. Presse".

Ausziehtisch, großer, neuer, für nur M. 20.— z. **verkauf.** B31011 **Douglasstr. 30,** part

Sitzbadewanne, nie gebraucht, billig abzugeben. B31002.3.1
Amalienstr. 45, Stb 2. St.

Stellen finden.

2 **Einkassierer** f. hier, B30912
2 **Herrschaftsdiener** f. sofort,
3 **Lageristen, 4 Buchhalter,**
6 **Commis, 2 Kontoristen,**
Kassenbote, Bureaudiener,
2 **Verwalter, Heizer, Portier,**
5 **Reisende** f. hier u. ausw.,
8 **Verkäufer** versch. Branchen,
Bautechniker f. Hoch- u. Tiefbau,
1 **Filialleiter** f. hier f. sofort,
1 **Bureaugehilfe, 1 Lagerverwalt.**
1 **Maschinenschreiberin** f. hier,
12 **Verkäuferinn.** f. hier u. ausw.,
1 **Kontoristin** f. hier f. sofort,
1 **Ladnerin, 1 Kassiererin,**
5 **Putzarbeiterin., 3 Direktricen,**
3 **Kontoristinnen** f. ausw.,
2 **Empfangsdam.** f. h., **Buffetdame**
durch **E. Konath,** Zähringerstr. 27, v.

Elektrotechniker,
zum Ausziehen von Zeichnungen **ges.** Offerten unter Nr. B30949 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein tüchtiger, jüngerer
Verkäufer
der Kolonialwarenbranche **findet** auf 2—3 Monate **Stellung** gegen gute Bezahlung. Offerten unter Nr. 7983a an **Oscar Landwehr,** Agentur der „Badischen Presse", **Bruchsal.** 2.1

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, negativen und positiven 13970
Retoucheur.
Atelier für künstlerische Photographie
Gebr. Hirsch,
Kaiserstraße Nr. 243.

Stellen finden soeben eingekommen: B31003
2 Einkassierer f. hier sof.,
4 **Herrschaftsdiener** f. hier u. ausw.,
4 **Buchhalter, 6 Kontoristen,**
5 **Kontoristinnen** f. hier p. 1. Okt.,
4 **Kassiererinnen** f. hier u. ausw.,
2 **Filialleiterinnen** f. hier p. 1. Okt.
durch **W. Mathos,** Marienstr. 5, III.

Tapezier,
1—2 finden Arbeit 13963
Kaiserstraße 81.

Möbeltapezier gesucht.
Tüchtiger, selbständiger Polsterer kann sofort eintreten bei 2.1
Gebrüder Himmelheber,
B30923 Möbelfabrik.

Gesucht
zur Bedienung uns. Sauggasmotors
zuverlässiger Schlosser,
der möglich Motoren schon bedient hat und solche genau kennt. Stellung dauernd. 13957.2.1
Fischer & Kiefer, Karlsruhe,
Zentral-Heizungs- u. Apparate-Fabrik.

Junger Eisendreher
für Eisenbahnwerkstätte zum baldigen Eintritt gesucht. Demselben ist Gelegenheit zur Ausbildung als Lokomotivführer geboten. 13954
Bahnverwaltung Mudau i. Bad.

Melker gesucht.
zu 10 Kühen per 1. Oktbr. Lohn 30 bis 40 Mk. im Monat.
Zu erfragen unter B30975 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Gesucht für Herrschaftsfuhrwerk
fleißiger, nüchterner, möglichst lediger **Kutscher,** der in Pferdepflege durchaus bewandert ist und über gute Zeugnisse verfügt. Gedienter Kavallerist bevorzugt. Offerten mit Angabe der seitherig. Tätigkeit (Zeugnisabschriften) u. der Lohnansprüchen unt. Nr. B30848 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Für leichte Kontorarbeit
aufgeweckter, **junger Mann** im Alter von ca. 18 J. von bedeutender Firma in Karlsruhe (Baden) **sofort oder 1. Oktober cr. gesucht.** — Einige Fertigkeit in Stenographie und auf der Schreibmaschine erwünscht. — Dauernde, angenehme Stellung; Aussicht auf Weiterkommen. **Angebote mit Altersangabe u. Gehaltsansprüche** unter B30873 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger fleißiger
Hausbursche
findet sofort Stellung. Vorstellung von 11—12 Uhr. 13913
Hermann Tietz.

Kupferschmiede
bei gutem Lohn für dauernde Arbeit **gesucht.** 13928.3.2
Fischer & Kiefer,
Zentral-Heizungs- u. Apparate-Fabrik.

Arbeiter-Gesuch.
Zwei mit guten Zeugnissen versehene, solide, jüngere Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Offert. unter Nr. 13958 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein tüchtiger
Pferdeknecht
für Landwirtschaft wird bei hoher Bezahlung in dauernde Stellung sof. **gesucht** von **Großh. Gutsverwaltung Scheibenhardt.** 7981a.2.1

J. Stellen finden.
Buffetfräulein, Weißzeugmädchen, Köchin f. Wirtsch. u. Priv., **Privatmädchen** für kl. Familien, **Monatfrau** Lohn 30 Mk. monatl. Bur. **Jasper,** Durlacherstr. 58, II.

Verkäuferin-Gesuch.
Wir suchen zum baldigen Eintritt tüchtige, branchekundige **Verkäuferin** aus der **Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche.**
Offerten bitte Bild, Zeugnisabschriften und Salair-Ansprüche gefl. beizufügen. 7994a
Geschwister Knopf,
Bruchsal.

Gesucht eine branchekundige
Ladnerin
auf 15. Oktober oder 1. November.
Robert Tröstler, Wurstfabrik,
3.1 **Bruchsal.** 7987a

Gesucht besseres Mädchen
für Tag über, das mit **Kindern** umzugehen versteht, gut nähen kann und im Haushalt mithelfen muß. Mädchen für Küchenarbeit vorhanden.
Ang. Schmitt,
13960 Lessingstr. 3a, 2. St.

Mädchengesuch.
Ein Mädchen, das selbständig gut bürgerlich kochen kann, und ein
Zimmermädchen,
das Nähen und Bügeln versteht, werden per 1. Oktober gesucht.
13945 **Kaiserstraße 167,** III.

In feinen Haushalt ohne Kinder (Villa am Turmberg) wird auf 1. Oktober ein fleißiges 3.1
Mädchen gesucht.
Beste Gelegenheit zur Ausbildung in Küche und Haushalt bei freundlicher Behandlung. Zu erfrag. in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 13947.

Zur selbständigen Führung eines kl. Haushalts wird ein bess. **Mädchen** oder Witwe gesucht, welche perfekt kochen und etwas nähen kann. Off. unter Nr. B30872 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Mädchen-Gesuch.
Ein jüngeres, ehrliches Mädchen wird auf 1. Okt. zu kleiner Familie für häusliche Arbeiten, sowie zur Mithilfe im Ladengeschäft **gesucht** und ist demselben Gelegenheit geboten, sich als **Verkäuferin** auszubilden.
Nur zuverlässige wollen sich melden unter B30985 in der Expedition der „Bad. Presse".

Junges Mädchen
findet Anfangsstellung u. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. B30992
Wilhelmstraße 9, 1. Stock.

Besseres B30982.2.1
Mädchen
zu kleiner Familie auf sofort gesucht. Erfragen **Hübschstr. 42,** 2. St.

Gesucht auf 1. Oktbr.
ein in Küche und Haushalt durchaus tüchtiges **Mädchen,** Lohn 20—25 M. monatl. Zu erfr **Bunsenstr. 6,** 3. Stock, nachmitt. 3—5 B30973.2.1

Junges anständiges **Mädchen** von 15 Jahren, welches häusl. Arbeiten verrichtet u. nähen kann, findet bei einzelner Dame angenehme Stelle.
B30958 **Hirschstraße 75,** 2. St.

Mädchen, das kochen kann u. die sonstige Hausarbeit versieht, wird für kleinen Haushalt auf 1. Oktober **gesucht.** B30927.2.1
Kronenstraße 35 im Schuhgeschäft.

Suche für unsern kleinen Haushalt ein jüngeres **Mädchen** gegen hohen Lohn. Zu erfragen B30977
Luisenstr. 12 im Laden.

Braves, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit zu kleiner Familie auf 1. Oktober gesucht. B30941
Schloßplatz 12, 1. St.

Ein **junges Mädchen** wird für häusliche Arbeiten zu einer kleinen Familie **(2 Personen)** gesucht. Näheres 13959.2.1
Sophienstr. 164, 4. St. lks.

Ein zuverlässiges **Mädchen** mit Zeugnissen bei gutem Lohn **gesucht.** B30839.2.1 **Kaiserstr. 123,** 2. St.

Auf 1. Oktober wird ein einfaches, williges **Mädchen gesucht.** 2.1
Lenzstraße 1, 1. St. lks.
B30880 Nähe der Hirschbrücke.

Tüchtige
Rock-, Taillen-, u. Zuarbeiterinnen
per sofort für dauernd gesucht. 13951.2.1
Geschw. Traub
Waldstr. 13.

Kleidermacherin sucht noch Kunden.
B30971 **Kurvenstr. 10,** 5. St.

Hilfsarbeiterinnen, Büglerinnen,
sowie
Mädchen,
welche das **Bügeln erlernen wollen,** finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 13847*
Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. **Ed. Printz,** A.-G.,
Ettlingerstr. 65.

Eine tüchtige **Büglerin findet** einige Tage in der Woche **Beschäftigung.** B30988
Douglasstr. 22, Seitenbau.

Monatsdienst.
Eine reinliche **Frau** für einige Stunden im Tag zum 1. Oktober gesucht. Näheres B30994
Vorholzstraße 22, IV.

Pünktliche **Monatsfrau gesucht** von 8—9 und von 1½—3½ Uhr.
B30978 **Hirschstraße 102,** 2. St.

Eine saubere, pünktliche **Monatsfrau** für vormittags eine Stunde **gesucht.** B30950
Sophienstraße 81, 4. Stock, rechts.

Ordentl. **Frau** od. **Mädchen** für einige Stunden tagsüber **gesucht.**
B30963 **Amalienstr. 67,** II.

Kaufm. Lehrstelle
Für mein hiesiges Bureau **suche** ich sofort einen **Lehrling.** 3.3
Selbstgeschriebene Offerte befördert unter Nr. B30735 die Expedition der „Bad. Presse".

Verkäuferin-Lehrstelle
Für ein junges Mädchen aus guter Familie, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, ist in meinem Geschäfte eine mit sofortiger Bezahlung verbundene Lehrstelle frei. 13953
L. Ph. Wilhelm
2.1 **Kaiserstraße 205.**

Stellen suchen.

Jg. Mann, in Stenogr., Maschinenschreiben, Buchführung und Kontorarbeiten bewandert, **sucht Stellung** unter bescheid. Anspruchen per 1. Okt. Offerten unter Nr. B30954 an die Exped der „Bad. Presse" erb. 2.1

Für mech. Bauschreinerei.
Ein in der Bauschreinerei, Glaserei und Kunststeinmodel erfahrener firmer Schreinermeister in noch ungekündeter Stellung sucht sich baldmöglichst zu verändern.
Gefl. Off. unter Nr. B30894 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein aus guter Familie
sucht Stellung als Kassiererin
oder in ein **photogr. Atelier.** 2.1
Offerten unter Nr. B30980 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein,
das schon auf Bureau tätig, **sucht** per 1. Okt. für Stenographie, Maschinenschreiben u. Buchführung Engagement für hier. Off. erbeten unt. Nr. B30998 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein **Fräulein** ges. Alters, welches in mehreren Metzgereien als **Verkäuferin** tätig war, **sucht hier** oder in Umgebung pass. **Stellung.** Dasselbe wäre auch imstande, eine Filiale zu vertreten. Auf Wunsch werden Phot. u. Zeugn. eingef. Off. unt. B30997 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Haushälterin.
Witwe aus guter Familie, mit guten Referenzen, **sucht Stelle** bei älterem Herrn.
Offerten unter Nr. B30814 an die Expedition der „Bad. Presse".

R. Haushälterinnen
mit guten Zeugnissen, suchen **Stellung** durch B31006
Frau **Reiher, Bahnhofstraße 4.**

Gewandte Kellnerinnen
suchen Stellung durch
Frau Reiher, Witwe
B31005 **Bahnhofstraße 4.**

Köchin.
Eine perfekte **Köchin** mit den besten Zeugnissen **sucht Stelle** in besserem Gasthaus oder Herrschaftshaus.
Offerten unter Nr. B30909 an die Expedition der „Bad. Presse".

Einfache Kellnerin
gesetzten Alters sucht sofort **Stelle.**
Offerten unter Nr. B30967 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Gebildete Waise, 2.1
22 Jahre alt, **sucht Stelle** nach hier od. auswärts als Stütze, auch zu 1 bis 2 Kindern. Selbige ist tüchtig im Haushalt u. allen vorkommenden Handarbeiten. Würde auch zu leidender Dame geh. Eintritt kann sof. sein. Off. mit Gehaltsang. zur Weiterb. u. Nr. 7971a a. d. Exp. der „Bad. Presse".

Mädchen,
25 J., fremd hier, **sucht** tagsüber **Hausarbeit** bei besserer Herrschaft. Offerten unter Nr. B30926 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Bei älterer Herrschaft
sucht älteres, alleinsteh. **Mädchen,** welches gut kocht u. alle häuslichen Arbeiten selbständig verrichtet, gute, bleibende **Stelle.** Gefl. Offerten unter Nr. B30936 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein gesetzt. **Fräulein** mit guten Zeugn. sucht Stelle zu Kindern. Zu erfragen unter Nr. B30899 in der Exped. der „Bad. Presse".

Kaufmänn. Lehrstelle
gesucht
auf 1. Oktober für einen jungen Mann aus guter Familie mit Einj.-Zeugnis. Offert. unt. B30983 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zu vermieten:

Rintheimerstr. 7, 2. St.,
ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Veranda, Balkon, auf 1. Okt. zu vermieten. B30943.2.1
Zu erfragen Marienstr. 28, 2. St.

Eine nach der Straße gehende **Parterrewohnung** von 1 Zimmer nebst großer Küche, Keller ist per 1. Okt. zu verm. B30910
Näheres **Luisenstr. 73,** part. lks.

Boeckhstr. 2 u. 17 sind schön ausgestattete **Wohnungen,** besteh. aus 4 u. 5 Zimmern, sofort od. später zu vermieten. Näheres Karlstr. 94, parterre. B30 25.3.2

Durlacher-Allee 36 ist im 4. Stock eine **4 Zimmer-Wohnung** auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres parterre. B30957.3 1

Kaiserstr. 31 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller u. eine von 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres im Laden. B30993

Kaiserstr. 177, Seitenb., 2. St., ist die **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör sofort zu **vermieten.** Zu erfragen im 4. Stock. B29707.6.4

Kaiserstraße 191, Hinterh., 3. St., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Küche per sofort zu verm. Näh. im Laden daselbst. 13897.2.2

Kaiserstr. 219, Hth., eine **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Oktober zu verm. B30947.2.1

Karlstraße 93 ist eine freundliche **Wohnung** im Seitenbau, 3. St., von 2 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten. B30929

Karl-Friedrichstraße 3 ist eine helle **Hinterhauswohnung** an kleine Familie billig zu **vermieten.**
Näheres im Laden links. B30932.2.2

Lessingstr. 47 ist eine schöne **Mansardenwohnung,** 3 Zimmer, Küche, Klosett innerhalb Glasabschluß, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock links. 13961.4.1

Luisenstr. 50 ist ein großes **Zimmer,** Alkov, Küche u. Keller für 12 Mk. monatl. sofort od. später zu vermieten. Zu erfr. 2. Stock. B30786.5.1

Marienstr. 18 im Hinterhaus ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. B30921
Zu erfragen im 1. Stock.

Markgrafenstr. 3 ist **1 Wohnung** von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. B30937
Zu erfragen im 2. Stock.

Rudolfstr. 16 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern (Balkon), Küche, Keller, Mansarde auf 1 Oktober od. später zu vermieten. B30989.3.1
Näheres parterre, rechts.

Rudolfstraße 25 ist eine schön hergerichtete **2 Zimmer-Wohnung** mit Zugehör sofort zu vermieten. Preis 240 Mk. Näh. 3. St. rechts. B30907

Waldhornstraße 44 ist im Vorderhaus eine große **2 Zimmer-Wohnung** sogleich od. später zu vermieten. Zu erfr. 2. St. B30948.2.1

Waldhornstr. 49 ist **1 Wohnung** mit 2 Zimmern und Zugehör sofort an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. B30999.2.1

Yorkstraße 26, 4. Stock, ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung,** Küche, Keller (Kochgas) u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock. B30 46.2.1

Gut möbliertes 13965
Wohn- und Schlafzimmer
per 1. Okt. od. später an einen Herrn zu **vermieten.**
Waldstraße Nr. 73, 1. St.

Wohn- und Schlafzimmer
gut möbl. für 1—2 Herren sofort od. 1. Oktob. bei alleinstehender Frau zu vermieten. Näheres B30964
Lachnerstraße 6, 1 Tr. lks.

Lessingstraße 45,
2 Treppen hoch, nächst der Kriegstr., ist ein gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer,** eventl. auch einzeln, zu vermieten. B30844.2.1

Werderstraße 7, III.
(nahe dem Vierordtbad), ist ein gut möbl., zweifenstriges **Zimmer** mit Pension zu vermieten B30952

Fein möbl. großes **Zimmer** mit Balkon und freier Aussicht auf sofort oder später zu vermieten. B30924.2.1
Näh. Lessingstraße 74, 4. St. l., (Ecke Lessing- und Kriegstraße).

Möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten.
B30965.3.1 Körnerstr. 10, 3. St.

Ein möbl. **Zimmer** zu vermieten
B30940 Karlstr. 6, 5. St.

In Mitte der Stadt ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder Fräul. sof. zu vermieten. B30931
Hebelstraße 4, 3. Stock.

Elegant möbl. Zimmer m. Frühstück zu vermieten. 24 Mk. 3.1
B30837 **Sophienstr. 7,** II.

Ein gut möbliertes **Zimmer** mit pünktlicher Bedienung ist sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Scheffelstr. 20,** 3. St. B30946

Bahnhofstraße 14, Vorderh. 4. St. ist sofort oder bis 1. Oktbr. ein **Zimmer** zu vermieten. B30968

Brauerstraße 17, I, ist ein unmöbliertes **Zimmer** per sofort zu **vermieten.** 13909*

Bürgerstr. 8 ist ein gut möbliertes **Parterrezimmer** auf 1. Oktob. oder später zu vermieten. B30832.2.1

Bürgerstr. 8 ist im 2. Stock ein gut möbliertes, 2fenstriges **Zimmer** sogleich od. spät. zu vermieten. B30836

Douglasstraße 2 ist ein schönes **Mansardenzimmer** mit Küche u. Zugehör sogleich an ruhige Person zu vermieten. Näh. im 2. St. B30588.2.1

Durlacher Allee 40, 2. Stock links ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension an ein besser. Fräulein zu vermieten. B30962

Gervinusstraße 7, l., links, ist ein freundl. möbliert. **Mansarden-Zimmer** auf sof. od. später zu 6 Mk. pro Monat zu vermieten. B30955

Göthestraße 24, Hinterh. 1. Stock ist ein möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B30913

Herrenstr. 58, 2 Trp., gegenüber d. Erbgroßh. Garten, zwei gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** an Herrn auf 1. Okt. zu vermieten. B30991

Hollystr. 15, 5. Stock ist ein schönes **Zimmer** sofort oder bis 1. Okt. zu vermieten. B30925.2.1

Kaiserstraße 123, 2. St., ist ein gut möbliert., großes **Balkonzimmer** an 2 Personen (eventl. mit Klavier) zu vermieten. B30840.2.1

Kaiserstr. 174, in besserem Hause ist ein in den Hof gehendes, möbl. **Zimmer** zu vermieten. B30996
Zu erfragen im Laden.

Karlstraße 96, 4. Stock, in besserem Hause, ist ein gut möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B31009

Kriegstraße 20, 2 Trepp., rechts, möbl. **Zimmer** zu vermieten. B30990

Kronenstraße 3, Hths., II., rechts, wird ein **Mitbewohner** für sofort oder 1. Okt. **gesucht.** Preis 7 Mk. monatlich. B31001

Luisenstraße 12 ist im 1. Stock ein möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. B30976

Rüppurrerstraße 2, 3 Trepp. (Café Grünwald) schön möbl. großes **Zimmer** auf 1. Oktober billig zu vermieten. B30901.4.1

Rudolfstraße 22, 3. Stock links, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten. B30811

Rudolfstraße 27, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Balkon-Zimmer** sofort zu vermieten. B30933.2.1

Schulstr. 5, 3. St. links, möbliert. **Zimmer** zu vermieten an Herrn oder solides Fräulein. B30972.2 1

Schützenstr. 75, 3. Stock ist ein gut möbliertes, zweifenstr. **Zimmer** an Herrn oder besseren Arbeiter sof. oder später billig zu verm. B30974

Uhlandstraße 32, 4 Treppen, rechts, ist ein **möbliertes,** heizbares **Mansardenzimmer** auf sogleich od. 1. Okt. zu vermieten. Zu sprechen vormittags od. abends v. 7 Uhr ab. B31007

Waldhornstraße 2, nächster Nähe des Schloßplatzes, ist ein möbliertes **Mansardenzimmer** billig zu vermieten. Zu erfr. part. B30580.3.2

Waldhornstraße 7, 1. Stock, rechts, Nähe Schloßplatz, ist ein gut möbl. **Zimmer** sof. zu verm. B31008

Waldhornstr. 28a, nächst der Kaiserstraße, sind zwei gut möblierte **Zimmer,** wovon eines mit Balkon, sowie ein einfach möbliertes Zimmer mit Pension auf 1. Oktober billig zu vermieten. B30961

Werderstraße 70, 3. Stock, ist ein schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B31017

Zähringerstraße 71, Hinterhaus, 2. Stock rechts, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten.

Zähringerstraße 76, 3. Stock, Ecke Adlerstraße, ist ein gut möbliertes **Zimmer** per sofort oder später zu **vermieten.** B30951

Zirkel 9, 3. Stock ist ein einfaches, möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B30995

Miet-Gesuche.

Trockener Schopf oder sonstiger Raum,
geeignet zu einer kl. **Küferei,** in Karlsruhe sofort **zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. B30816 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Elegant möbliert. Zimmer
westlich des Marktplatzes, von Herrn **gesucht.** Gefl. Offerten mit Angabe des Preises unter B30987 an die Exped. der „Bad. Presse".

Einfach **möbliert. Zimmer** mit ganzer Pension bei mäßigem Preis, Nähe des Marktplatzes auf 1. Oktober **gesucht.** Off. unt. B30966 an die Exped. der „Bad. Pr." 2.1

Herr sucht mitte Stadt ungeniertes **Zimmer** auf 1. Oktober. Offerten mit Preis unter Nr. B30979 an die Expedition der „Bad. Presse".

Beamter **sucht** auf 1. Oktober gut **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang. Off. mit Preisangabe unter Nr. B31013 an die Exp. der „Bad. Presse".

Eine **ältere Person,** von 40 Jahren sucht ein **Heim,** wo sie sich in der Haushaltung nützlich machen kann, geg. geringe Vergütung. Gute Zeugn. Offerten unter Nr. B30981 an die Expedition der „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Eigenes Einkaufshaus Konstantinopel.

Eigene Kunststopferei im Hause.

Von meiner **persönlichen Einkaufsreise** *aus* **Konstantinopel** *und* **Vorderasien** *zurückgekehrt, erlaube ich mir höflichst anzuzeigen, dass mein Lager in*

modernen und antiken

Perser- u. Türkischen Teppichen

aufs reichhaltigste assortiert ist und offeriere dieselben zu **Engrospreisen.**

Carl Kaufmann

Karlsruhe, Amalienstrasse Nr. 30.

Grösstes Lager und einziges Spezialgeschäft in echten orientalischen Teppichen am hiesigen Platze.

Permanente Ausstellung im Badischen Kunstverein. 13422

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in Händen habenden Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Filialen oder an unserer Kasse so rasch wie möglich abzuliefern. 13907.3.2

Der Vorstand.

Für Schule, Haus und Strasse
sind die echten
Bleyles
Knaben - Anzüge

in jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung die gesundeste und vorteilhafteste Kleidung.

Illustr. Kataloge gratis.

3.3 **Fabriklager bei** 13553

C. W. Keller,
am Ludwigsplatz.

Grossherzog Friedrich-Sekt

— gesetzlich geschützte Marke —

Spezial-Füllung
Jubiläums-Cuvée

garantiert beste Flaschengärung, offerieren in ganzen und halben Kisten.

Franz Fischer & Cie.,

Karlsruhe, 13461.6.5

Kreuzstr. 29. — Telephon 163. — Steinstrasse 29.

13466 3.2

Roll-Schutzwände

mit 10% Rabatt.

Gebr. Boschert,
Karlsruhe i. B.,
Kaiserpassage 14.

28.2 **Bombastus.** 5855a

Verlangen Sie **Bombastus-Präparate** in Apotheken, Drogerien und bei besseren Friseuren.

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER • KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)
13454

Brautleute

besuchen Sie das

Möbel-Haus

13468.4.4

Kronenstraße 32
(Rückgebäude).

Reelle, billige Bedienung.
Langjährige Garante.

Kein Kaufzwang.

Fahrrad-Reparaturen

jeder Art, Einsetzen von Freilaufnaben. **Vernickelung Emaillierung, Pneumatiks, Ersatzteile, gründl. Reinigung** u. instandsetzen der Fahrräder, **Lager in neuen u. gebr. Fahrrädern,** alles billiger wie jede Konkurrenz am Platze. Räder werden auf Wunsch abgeholt und wieder gebracht. 1563*

E. Kessler, Mechaniker,
Sophienstraße 12.

Gas- und Wasserleitungsgeschäft
Karl Fr. Alex. Müller
Tel. 1284. 7 Amalienstr. 7. 3614*
In nächst. Nähe des Erbgroßh. Palais!

Alleinvertreter der **Schalker Herd- und Ofenfabrik F. Küppersbusch & Söhne, A.-G. Größtes Herdlager** am Platze in **lackiert., emaill.** und **Majolikaherden** f. Kohlenbrand, **kombiniert. Herden** f. Gas u. Kohle. **Gasherde.**

---

800 Gewinne

kommen am **4. Oktober** zur Ausspielung in der 13025.7.5

Zweibrücker Lotterie

auf ca. 25 Lose 1 Treffer; Lose à **1.—** bei 10 Stück 1 Freilos.

Carl Götz,
Hebelstrasse II/15 **Karlsruhe.**

Prachtvolle Büste

20.14 erlangen Sie durch 9509

Retts hyg. Büstenwasser.

Aeusserlich anwendbar. Preis Mk. **4.—.**

Alleinverkauf für Karlsruhe bei

H. Bieler, Parfumerie,
Kaiserstrasse 223.

Diskreter Postversand unter Nachnahme.

Verdorbene Säfte.

(Bleichsucht, Nervenschwäche, Zucker-, Gallen-, Blasensteine etc.) verschwinden durch täglichen Genuss von **„Weiss-Neurolin".**

In **Apotheken u. Drogerien** zu haben à **Mk. 3.—, 1.20 u. 80 Pfg.**

Bestdt: Magnes., calc., ferr., oxyd., phosphoric., je 5 gr. Carbontrogen. hydrat 80. 13216*

Engros-Niederlage: **Leopold Fiebig,** Karlsruhe.

7334a.20.6

PALMIN

Feinstes Pflanzenfett
ZUM KOCHEN BRATEN, BACKEN

Billig zu verkaufen:

Bureaumöbel, Stilpulte, Doppelpulte, Kassenschrank, Bureaustühle, Aktenschränke und Ladeneinrichtungen. 13268.5.4

Kronenstraße 32, im Hinterhaus.

---

15 Mark täglich können Händler, Hausierer, Reisende u. jed. redegewandte — auch Frauen — durch Verkauf meines weltberühmten Tees verdienen. Schreiben Sie an Franz Güldenstein, Berlin O. 34. v. 48. 7936a.

---

1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Etagere, alles fast neu, Pr. **45** Mk., **2** kompl. **Betten** à **25** Mk., **3 Schränke 10** bis **20** M. sofort **zu verkaufen.**

B30671.2.2 **Durl. Allee 69 p.**

570

Trauringe

D. R. P.

ohne Lötfuge, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei

B. Kamphues
Uhrmacher und Juwelier,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 199 b, Ecke Waldstr.

Kaffee-, Thee- u. Speiseservice
Waschtisch-Garnituren

stets große Auswahl bei billigen Preisen bei

Edmund Eberhard
Glas-, Porzellan- und Haushaltungs-Geschäft
Ludwigsplatz 40 b. Telephon 1264.
Rabatt-Spar-Verein. 8123

Neue Preisselbeeren
per Pfd. **40** Pfg., 10 Pfd.-Eimer **Mk. 3.50** 30 Pfd.-Eimer **Mk. 10.—.**

Neue Salzgurken
per Stück **3** Pfg., 100 Stück **Mk. 2.50** 4 Ltr.-Dose **Mk. 1.50**

Neue Essiggurken
p. Pfd. **30** Pfg., 4 Ltr.-Dose **Mk. 2.40.**

Neue Pfälzer Speise-Zwiebeln,
schönste, gesunde, steinharte Lagerware per Pfd. **6** Pfg., 10 Pfd. **50** Pf. 100 Pfd. **Mk. 4.—.**

Zwiebeln schlagen auf.

Neues Sauerkraut,
selbsteingeschnittenes p. Pfd. **8** Pfg., 5 Pfd. **35** Pfg., per Zentner **Mk. 6.—**

2.2 empfiehlt 13860

Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

8857 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.